

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Engadin Skimarathon** Trotz Pandemie mit zwei abgesagten Anlässen, steht der Engadin Skimarathon finanziell gesund da. Für die kommende Austragung wird mit 1000 Teilnehmenden mehr budgetiert. **Seite 5**

**Zuoz Daspö** il 1977 es adüna darcho gnieu discus il futur da la piazza da scoula a Zuoz – in marculdi saira ho la radunanza cumünela approvo ün proget da renovaziun. Quel vain a custair 490 000 francs. **Pagina 7**

**St. Moritz** Die Regierung hat das Projekt für die Saugarbeiten am St. Moritzersee genehmigt. Bis Ende September werden die Sedimente, die sich zu einer Insel geformt haben, umgelagert. **Seite 16**

## Licht und Schatten beim Schweizer Tourismus

**Die Lust nach Schweizer Ferien ist gross. Auch bei Ausländern, die wieder vermehrt in die Berge reisen. Nach wie vor schleppend verläuft der Städtetourismus. Von Unsicherheiten geprägt sind die Aussichten für den Herbst und den Winter.**

RETO STIFEL

«Nobelort St. Moritz von Amis und Italienern überrannt», hat kürzlich der «Blick» getitelt. Er bezog sich dabei auf eine Umfrage der Nachrichtenagentur AWP bei verschiedenen Engadiner Hoteliers. In der Tat: Wer sich im Moment im Tal umhört, stellt fest, dass vor allem die Oberengadiner Luxushotels einen hervorragenden Sommer erleben. Die amerikanischen Gäste sind zurück, aber auch viele Deutsche und Italiener sind der Hitze in ihrer Heimat entflohen. Die Öffnung der Grenzen nach zwei Jahren Pandemie und der Fakt, dass es in der Schweiz keine Corona-Auflagen mehr gibt, könnte ebenfalls zu den hohen Gästezahlen beitragen. Vor allem St. Moritz dürfte in diesem Sommer von der Rückkehr der ausländischen Gäste überdurchschnittlich profitieren, während Orte mit einem hohen Anteil an Schweizer Gästen leicht einbüßen werden. In den beiden Pandemie-Sommern 2020 und 2021 war es gerade umgekehrt gewesen.

Am Donnerstag hat Schweiz Tourismus eine erste Sommerbilanz gezogen. Diese bestätigt im Grossen und Ganzen die Feststellungen, die man zurzeit



Der Tourismussommer 2022 in der Schweiz verläuft sehr gut. Aufgrund der vielen Unsicherheiten sind die Prognosen für den Herbst und den Winter zurückhaltend. Foto: Schweiz Tourismus

im Engadin macht. Schweizer Gäste kamen zwar weniger zahlreich als im Rekordsommer 2021, dafür buchten deutlich mehr ausländische Gäste Sommerferien in der Schweiz. Gemäss einer Branchenschätzung wird im Vergleich zum Vorjahr zwischen Juni und August insgesamt ein Wachstum von drei Prozent bei den Übernachtungen

und sogar von zwölf Prozent für die Eintritte bei den Bergbahnen und Museen sowie beim Gastronomie-Umsatz erwartet. Ganz anders beim Städtetourismus. Dieser leidet nach wie vor sehr stark unter den fehlenden Gästen aus den Fernmärkten.

Schweiz-Tourismus-Direktor Martin Nydegger warnt vor zu viel Euphorie,

auch mit Blick auf den Herbst und den Winter. «Die Herausforderungen häufen sich, anstatt sich abzulösen», sagt er und verweist unter anderem auf die schwelende Pandemie, den Krieg in Europa, Währungs- und Inflationssorgen. Die EP/PL hat Martin Nydegger am Rand der Medienkonferenz zum Gespräch getroffen. **Seite 3**

## Ungetreue Geschäftsführung

**Der ehemalige Geschäftsführer der Vulpera Vermietungs- und Verwaltungs AG musste sich vor dem Gericht verantworten.**

NICOLO BASS



Eine Freiheitsstrafe von fünf Monaten bedingt, bei einer Probezeit von zwei Jahren, entschied das Regionalgericht Engiadina Bassa Val Müstair am Donnerstagnachmittag gegen den ehemaligen Geschäftsführer der Vulpera Vermietungs- und Verwaltungs AG (VVV AG). Damit folgte das Gericht nur teilweise der Anklage der Staatsanwaltschaft Graubünden, welche wegen mehrfacher qualifizierter ungetreuer Geschäftsbesorgung und mehrfacher Urkundenfälschung eine bedingte Freiheitsstrafe von neun Monaten verlangt hatte. Weil der Angeklagte und die VVV AG als Klägerin während der Gerichtsverhandlung einen zivilrechtlichen Vergleich in Sachen Schadensersatzforderungen erzielten, anerkannte das Gericht die Ersatzbereitschaft und unterstellte dem Beschuldigten keine Bereicherungsabsicht. Der Angeschuldigte hatte von 2013 bis 2018 mit fiktiven Buchungen den Geschäftsabschluss verbessert und so Bonuszahlungen für die Mitarbeiter erwirkt. Der damalige Geschäftsführer erklärte sich am Donnerstag bereit, die an ihn überwie-senen Bonuszahlungen an die Gesellschaft zurückzuerstatten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Mehr dazu im romanischen Teil. **Seite 8**

## Die Spannung steigt und auch die Vorfroheude auf die Jagd

**Jagdbeilage** In genau zwei Wochen fällt der Startschuss zur diesjährigen Bündner Hochjagd. Unter Jägerinnen und Jägern steigen Spannung und Vorfroheude, aber nicht nur bei ihnen. Gleiches gilt für die Jagdaufseher und alle anderen Mitarbeitenden des kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei und selbstverständlich auch für alle Freunde von Wildgerichten. Zur Einstimmung auf die Jagdzeit findet sich in dieser Ausgabe die traditionelle Jagdbeilage. Auf redaktioneller Seite wird

die Entwicklung der Wildtierbestände beleuchtet und auch geschaut, welchen ausbildungstechnischen Herausforderungen angehende Jägerinnen und Jäger begegnen müssen. Für beide Geschichten haben sich Redaktoren der EP/PL ins Feld begeben, einmal in tiefer Nacht als Begleiter während der jährlichen Hirschzählung rund um Zernez und einmal als Besucher einer Hegeaktion hoch über dem Champfèrsee auf der Alp Albanella und dort auf dem Hügel «Napulin». Wie gewohnt kommen aber auch Adrian Arquint und Hannes Jenny vom AJF zu Wort. Ihre Berichte handeln von der modernen Jagd, ihrer Aufgabenerfüllung und Wirkung und sie befassen sich auch mit der 145-jährigen Geschichte der Bündner Wildschutzgebiete und deren Funktion. (jd) **Seiten 10 bis 13**

## Prümas «skizzas» per l'antieriura scoula

**Guarda** La chasa cumünala e da scoula a Guarda ha vis a gnir ed ir a bliers. Ma daspö cha la scoula ed il cumün sun funsiunats esa gnü plü quiet. Perquai as dumonda il possessur, il cumün da Scuol, fingià daspö ün temp che chi's pudess far cun l'inter complex da scoula. Üna gruppa da lavur ha realisà uossa ün questiuari, ha preschantà ils resultats da quel e prümas «skizzas» landroua in mardi saira in chasa da scoula a Guarda. In discussiun sun uossa tanter oter ideas per realisar i'l chasamaint ün'abitaziun per indigens, da transfuormar la sala da gimnastica in üna sala polyvalenta o da dar spazi per ün local per la giuventüna. Ma in connex cul chasamaint vain eir darcheu actuala la dumonda per realisar üna chasa da parcar suot la piazza da sport in vicinanza. (fmr/dat) **Pagina 7**

## Umfrage der Woche: Mögliche Stromengpässe

**In eigener Sache** Der Begriff Winterstromlücke ist immer wieder zu hören und zu lesen. Aufgrund von verschiedenen Faktoren wird befürchtet, dass die Schweiz im kommenden Winter zu wenig Strom haben könnte. Im Winter ist die Schweiz auf Strom-Importe angewiesen, beispielsweise von deutschen Gaskraftwerken aber auch von Atomkraftwerken aus Frankreich.

Die Bündner Regierung hat sich diese Woche zum Thema geäußert. Das Szenario einer Strom- und/oder einer Gasmangellage stuft sie als durchaus real ein. Darum hat sie unter dem Namen «Sicherheit Energie-

versorgung» einen Führungsstab eingesetzt. Dieser übernimmt unter anderem Koordinationsaufgaben mit verschiedenen Gremien. Auch will sie analog der Corona-Pandemie eine Informationsplattform aufbauen. Wie stufen Sie die Gefahr einer Winterstromlücke ein? (rs)

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch) und können dort Ihre Stimme abgeben.





# «Ich bin überzeugt: Der Herbst wird der neue Sommer»

**Das Tourismusgeschäft in der Schweiz läuft aktuell gut, auch im Engadin. Aber viele blicken angesichts der herrschenden Krisen mit Sorgen voraus. Auch Schweiz-Tourismus-Direktor Martin Nydegger sieht grosse Herausforderungen.**

**Engadiner Post: Martin Nydegger, Sie dürften zurzeit ein Tourismuschef mit einem lachenden und einem weinenden Auge sein ...**

Martin Nydegger: Sie meinen angesichts der heutigen Situation?

**Ja, mit dem gut laufenden inländischen Tourismus, aber den Krisen weltweit.**

Das ist so. Aber, wenn man die Situation in der Schweiz aus Bündner oder sogar Engadiner Sicht betrachtet, sieht die Sache natürlich viel besser aus, als sie es in Zürich, Luzern, Lausanne und den anderen Städten ist. Da sind wir noch nicht so weit, um die Zahlen von 2019 auch nur annähernd zu erreichen. Der Blick auf die Schweizer Karte zeigt, dass es zwei Regionen gibt, in denen es in den letzten beiden Jahren touristisch ausgezeichnet gelaufen ist: Im Tessin und in Graubünden. Da ist mein lachendes Auge. Allerdings müssen wir damit rechnen, dass die Krisensituation vermehrt wieder zu Problemen bei uns führen wird. Da ist das weinende Auge.

**Gemäss einem Papier von Schweiz Tourismus wird für 2022 eine Erholung bei den ausländischen Feriengästen auf rund 46 Prozent des Gesamtvolumens erwartet. Wie ist die effektive Situation?**

Die prognostizierte Erholung im Schweizer Markt hat sich bestätigt, ebenso jene, dass die Gäste aus Europa wieder kommen. Einige Märkte entwickeln sich stärker als andere. Frankreich beispielsweise hat sich viel besser erholt, Deutschland ist ordentlich unterwegs. Italien und Grossbritannien hinken jedoch hinterher. Bei den Fernmärkten haben wir immer gesagt, dass der Westen vor dem Osten kommt. Diese Reihenfolge stimmt, aber die Differenz ist grösser als erwartet. Die Rückkehr der Amerikaner kommt schneller und in grösserem Ausmass als erwartet. Bei den Asiaten ist aber alles sehr verhalten. In Fernost ist praktisch noch keine Erholung vorhanden. Gut entwickelt sich dafür die Nachfrage aus den Golfstaaten.

**Hat Sie etwas überrascht?**

Ja, vor allem die stark steigende Nachfrage aus den USA und aus Brasilien. Aber man muss festhalten: Die Fernmärkte liegen gesamthaft per Ende Juli erst bei 50 Prozent der Vor-Corona-Zeiten. Nimmt man dies als Massstab,



Der Direktor von Schweiz Tourismus, Martin Nydegger ist überrascht, dass vor allem die Gästezahlen aus den USA und aus Brasilien so stark wachsend sind.

Foto: Schweiz Tourismus

sind die minus 17 Prozent bei Brasilien und die minus 25 Prozent bei den USA schon sehr gut. Auf der anderen Seite stehen die minus 94 Prozent bei China.

**Also noch weit weg von 2019 ...**

...ja, weltweit gesehen schon. Zum Glück sind die Schweizer unserem Land treu geblieben, dank ihnen gab es in den letzten zwei Jahren in den Bergregionen starke Ergebnisse, vor allem in Graubünden, im Speziellen auch im Engadin.

**Bei den zehn Zukunftsthemen stehen die Sicherheit und Nachhaltigkeit an erster und zweiter Stelle. Aber Schweiz Tourismus redet auch von zunehmender Individualisierung beim Tourismus. Hält diese Entwicklung an?**

Bedingt. Wir spüren, dass die Reise-Gruppen sich verändern. Es geht in Richtung Kleingruppen. Das ist bereits bei den innerasiatischen Reisen festzustellen.

**Den Bergregionen in unserem Land, also auch Graubünden, geht es touristisch zurzeit vor allem dank den Schweizern gut. Wo orten Sie Probleme?**

abgenommen, aber im Vergleich zu 2019 gibt das bei den einheimischen Touristen immer noch ein Plus von 17 Prozent. Bei den ausländischen Gästen fehlen zurzeit noch rund 15 Prozent an Hotellogiernächten. Leiden mussten im ersten Halbjahr 2022 weiterhin die Städte, von Lausanne (minus 21 Prozent) bis Luzern (minus 33 Prozent). Aller positiven Anzeichen aus dem Sommergeschäft zum Trotz, mit der schwelenden Pandemie, der Unsicherheit bei der Energieversorgung und den Lieferketten, dem Fachkräftemangel, dem Klimawandel mit Hitze und Trockenheit, dem Krieg in Europa, den Währungs- und Inflations Sorgen, ist der Schweizer Tourismus aktuell von vielen Seiten unter Druck. (skr)

Wir wissen vom Klimawandel, das ist ja unbestritten. Der Winter wird so stärker unter Druck geraten. Wir werden zwar weiter Skifahren können, aber die Situation zeigt, dass die Wintersaisons kürzer werden, je nach Höhenlage. Und noch etwas: Vor Corona sprach man im Vergleich immer von der Schwäche der Berge gegenüber den Städten. Zurzeit hat das Ganze gedreht. Die Zahlen von Januar bis Juli zeigen, dass die Bergregionen in der Schweiz gegenüber dem gleichen Zeitraum 2019 «nur» rund drei Prozent verloren haben. Trotz Corona, Krieg, Klimawandel, Währung und all den anderen Krisen.

**Was sind die Gründe, dass es in den Bergen besser läuft?**

In diesem Jahr ist sicher in erster Linie das schöne Wetter «mitschuldig», mit der Hitze im Unterland, welche die Leute in die Höhe treibt. Dazu kommt der Nachholeffekt, gerade im europäischen Raum. In den Nachbarstaaten konnte man in den Corona-Jahren nicht die gleichen Freiheiten wie bei uns geniessen. In der Schweiz war immer alles lockerer, man durfte in die Berge reisen. Und die Schweizer bleiben in diesem Jahr immer noch in grösserer Anzahl als erwartet im eigenen Land. Auch wenn viele wieder ins Ausland fliegen, die Zahl derer ist geringer als vor der Pandemie.

**Das Angebot in der Schweiz ist vielfältig, zum Beispiel auch mit den Grand Tours mit Auto oder Eisenbahn. Man hört in der Öffentlichkeit relativ wenig davon, wie entwickeln sich diese eigentlich?**

Recht gut. Die Gäste lieben vor allem unsere Panoramazüge wie den Glacier Express. Aber mit der Grand Tour sind wir noch nicht dort, wo wir sein möchten. Gerade die asiatischen Gäste, welche diese Zugreisen extrem schätzen, fehlen noch.

**Der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Das Gastgewerbe hat massiv zu we-**

**nig Personal. Wird sich das negativ auf den Tourismusaufschwung auswirken?**

Ja, ich befürchte es. Es gibt bereits Hotels, welche bewusst ihr Haus nicht ganz auslasten, das Angebot in den Restaurants einschränken, oder Bergbahnen, welche die Fahrten einschränken.

**Inwiefern beeinflusst der Klimawandel die Tourismusentwicklung in unserem Land, sollen die Bergferienorte künftig Ganzjahresdestinationen werden?**

Ja, ich bin dieser Ansicht! Der Klimawandel hat grosse Auswirkungen und wir müssen sie ernst nehmen. Mit den trockeneren und heisseren Sommern kann man die Saisonalität verschieben. Ich bin absolut überzeugt, der Herbst wird der neue Sommer. Er wird attraktiver, gerade im Engadin mit dem goldenen Oktober muss man das ja nicht betonen. Das Engadin kann im Herbst zum Aushängeschild werden. Und im Tessin liegt noch einiges brach. Dort könnte vor allem der November zu einem spannenden Monat werden.

**Warum setzen dann so wenige Regionen oder Orte auf Saisonverlängerungen, respektive touristischen Ganzjahresbetrieb? Gibt es Erklärungen?**

Es gibt natürlich die jahrzehntelange Erfahrung mit den Saisonzeiten, den nötigen Ferien für die Einheimischen, die Revisionen bei den Bahnen. Oder Hotels die halt nur öffnen, wenn sie eine sehr hohe Auslastung haben. Ich denke aber, dass das Tourismusgeschäft im Herbst durchgehender werden wird. Im Frühling wohl noch nicht.

**Die Situation weltweit ist schwierig, welche Auswirkungen haben die Krisen auf das kommende Wintergeschäft?**

Das ist aktuell noch schwer zu sagen. Im Moment haben wir sehr viele Themen, die ziemlich «Bauchweh» verursachen. Wir hatten immer wieder Krisen, damit konnten wir mehr oder weniger umgehen. Aber was wir jetzt

haben, ist ein Krisenfestival. Und diese Krisen sind noch miteinander verwoben: Krieg, Energiekrise, Währungs-krise, usw.

**Die Währungssituation ist für den Schweizer Tourismus schwierig, die Inflation ist hoch. Was passiert, wenn sich da nichts ändert?**

Ich glaube, dass sich vor allem die Inflation negativ aufs Geschäft auswirken wird. Wenn die Lebensmittel teurer werden, ist Ende Monat weniger im Portemonnaie. Entsprechend wird es in den Haushalten Einschränkungen geben. Also auch bei den Ferien. Und wenn das mit dem stärkeren Franken einhergeht, werden Ferien in der Schweiz für ausländische Gäste zu teuer. Im Moment sind wir mit dem Nachholeffekt noch in einer «Bubble». Aber das wird kaum anhalten, die Auswirkungen der jetzigen Krisen dürften noch spürbar werden.

**Der Winter kommt schon bald: Wie sieht die Kampagne von Schweiz Tourismus aus?**

Wir sind in der Vorbereitung. Aber es ist ja so, dass unser Winter bereits spektakulär ist. Wir müssen nun in erster Linie darauf achten, dass nicht pandemische Nachwirkungen entstehen. Und eine optimale Kommunikation anstreben, damit wir die Leute erreichen, welche die Schweiz im Winter trotz starker Währung und der Inflation geniessen wollen und können.

**Besteht ein Notfallszenario, wenn die Energiekrise sich ausweitert, zum Beispiel die Bergbahnen das Angebot reduzieren müssten.**

Die Gespräche hierzu laufen, Massnahmen werden diskutiert. Es gilt die richtigen Vorbereitungen zu treffen, Energie zu sparen, überall Optimierungen anzustreben, die Effizienz in diesem Bereich zu erhöhen. Es werden zurzeit neue Planungen gemacht und Verhandlungen über Strompreise geführt. Sehr viele Betriebe wollen gut vorbereitet sein, die machen ihren Job.

**Sie waren einst während zehn Jahren Tourismusdirektor in Scuol. Verfolgen Sie eigentlich die Entwicklung des Unterengadins noch?**

Ja, selbstverständlich. Diese Entwicklung interessiert mich noch immer stark.

**Und wo macht der Schweiz-Tourismus-Chef Skiferien mit seiner Familie?**

Keine Frage, in Scuol. Schon wegen meinem Sohn, der will immer nach Scuol.

Das Interview führte Stephan Kiener.

## Im Gespräch mit ...

### ... Martin Nydegger

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute mit Martin Nydegger.

Der 51-Jährige ist seit Januar 2018 CEO von Schweiz Tourismus. Begonnen hat er seine touristische Karriere 1996 als Direktor von Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Vorgängig absolvierte er an der Academia Samedan das Studium in Tourismus-Management. Knapp zehn Jahre blieb er als Tourismuschef im Unterengadin, ehe er zu Schweiz Tourismus wechselte. Von 2005 bis 2008 amtierte er als Landesleiter Niederlande, dann bis 2017 als Head of Business Development. (skr)

## Positive erste Sommerbilanz

Am Donnerstag zog Schweiz Tourismus an einer Medienkonferenz in Zürich ein erstes Fazit zum Sommer 2022. In einer Umfrage hatten sich letzte Woche Tourismusfachleute zufrieden gezeigt. Die einheimischen Gäste seien zwar weniger zahlreich als im (Schweizer) Rekordsommer 2021 gekommen, dafür hätten wieder mehr ausländische Gäste Sommerferien in unserem Land gebucht. Gesamtschweizerisch dürfte so zwischen Juni und August ein Wachstum von drei Prozent bei den Übernachtungen und ein Plus von zwölf Prozent bei den Eintritten (Bergbahnen, Museen, Gastronomie und so weiter) resultieren. Gemäss dem Bundesamt für Statistik hat die Anzahl Schweizer Gäste um rund 10 Prozent

### Zu verkaufen Schneeräumungsgerät:

- Kubota Traktor Typ ST30 (Die Kardanwelle ist völlig neu)
- Räumschild zu Kubota Typ Bucher
- Schleuder Zaugg Typ SF55-45-L-130

Zu besichtigen bei Claudio Rossatti, Tel. 078 770 67 57.

Einheimische Familie sucht

### HAUS ODER BAULAND auch renovationsbedürftig

in St. Moritz und Umgebung Angebote erbeten an: hausliegenschaft@gmail.com

Gesucht für die Zeit vom 1. Dez 2022 bis 31. Mrz 2023

2½- oder 3-Zi.-Whg. mit Garage im Oberengadin

Die Wohnung soll hell, in gutem Zustand und an einer ruhigen Lage sein. Vorzugsorte: Silvaplana, Champfèr, Samedan, Pontresina & Madulain.

Angebote an jeheyer48@gmail.com oder Tel. +41 76 373 89 16. Besten Dank!

In Bever zu vermieten:

- 3½-Zi.-Whg., Parterre Terrasse, Garten zur Mitbenutzung Fr. 1700.- inkl. Nebenkosten

- Kleines Studio, Parterre möbliert, Kochnische, Dusche/WC, vorzugsweise pensionierte Person Fr. 700.- inkl. Nebenkosten

Garage kann für Fr. 100.-/Mt. bei beiden Wohnungen dazu gemietet werden.

Auskunft Tel. 081 852 42 82

Wintersaison 2022/23 gut laufende

Bäckerei/Cafe Puntschella mit grosser Terrasse im Zentrum von Pontresina sucht neuen Mieter.

immo@priora.com

Ich empfehle mich für:

Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten. Tel. 078 910 36 33 gsimmobil@gmail.com

## Center da sandà Val Müstair

CH-7536 Sta. Maria

Das Center da sandà Val Müstair ist ein kleines Gesundheitszentrum im wunderschönen Bergtal Val Müstair. Unter einem Dach sind ein Akutspital mit Rettungsdienst, ein Pflegeheim, eine Arztpraxis und eine Spitex integriert.

Wir offerieren folgende Stellen:

- Dipl. Pflegefachperson HF/FH, 80%, mit Schwerpunkt Pflegeheim
- PflegehelferIn / AssistentIn Gesundheit und Soziales, 80-100%, für das Pflegeheim
- PflegehelferIn/AssistentIn Gesundheit und Soziales, 60% flexibel, in der Spitex
- Fachperson für die Aktivierung und Alltagsgestaltung, 60-90%

Detaillierte Informationen zum jeweiligen Stellenprofil finden Sie auf unsere Homepage: [www.csvm.ch/jobs](http://www.csvm.ch/jobs)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



DONNERSTAG 25. AUGUST 19 UHR

## TAVOLATA MIT BAP & FIGL



Dumeng und Gian Giovanoli kochen ein Bergeller 3-Gang Menü 68 CHF inkl. Apéro & Getränke

Signieren des Kochbuchs Bap & Figl ab 21.30 Uhr in der Butéga

Reservation: +41 81 852 30 56 [booking@pontisella-stampa.ch](mailto:booking@pontisella-stampa.ch)

KulturGasthaus Pontisella in Stampa

## 7. Musiktage Chesa Planta

Fr 26.08.2022 - So 28.08.2022

Chesa Planta & Gemeindesaal, Samedan

Freitag, 26.08.2022, 19:00 Uhr  
Chesa Planta

4 Werke von Bottesini, Schubert, Haydn und von Neukomm

Samstag, 27.08.2022, 16:30 Uhr  
Gemeindesaal

Musikalische Reise durch die Jahrhunderte

Sonntag, 28.08.2022, 10:30 Uhr  
Gemeindesaal

Oktett in F-Dur von F. Schubert und Sinfonie n.40 in g-moll von W.A. Mozart

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, Kollekte.

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Lützel-Spiessli

für 4 Personen

- 4 Forellenfilets, ohne Haut
- 1 TL Senf
- 1 TL Honig
- ½ TL Dillspitzen
- 1 EL Rapsöl
- 16 Cherrytomaten

Zubereitung

1. Forellenfilets in Stücke schneiden und in eine Schüssel geben. Senf, Honig, Dill und Öl gut vermischen, zu den Forellenstücken geben und sorgfältig mischen.
2. Auf jeden Spiess abwechselnd Tomaten und marinierte Fischstücke stecken.
3. Spiesse auf dem Grill rundum kurz grillieren.

Tipp: mit einem bunten Reissalat servieren

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezepte/](http://www.volg.ch/rezepte/)

Zubereitung: 30 Minuten

frisch und fründlich **Volg**

[www.volg.ch](http://www.volg.ch)

Da für alle.



Jetzt Gönner werden: [rega.ch/goenner](http://rega.ch/goenner)

## Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden

[www.krebsliga-gr.ch](http://www.krebsliga-gr.ch) • PC 70-1442-0 • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

Dieses Füllinformativ kostet keine Spendengelder.

## St. Moritz Art Film Festival

25—28 August 2022

Das neue St. Moritz Art Film Festival ist ein spannendes Event für Einheimische und Gäste. Lassen Sie sich während vier Tagen von Arthouse Filmen international bekannter Regisseure und Künstler wie beispielsweise Ute Aurand, Sonia Boyce, Albert Oehlen und Julian Schnabel begeistern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Festival Programm & Tickets



[www.smaff.org](http://www.smaff.org)



Vschinauncha da La Punt Chamues-ch



## Berggasthaus Albula Hospiz

Tag der offenen Türe



Samstag, 27. August ab 14 Uhr

In den letzten zwei Jahren wurde das Berggasthaus Albula Hospiz von Grund auf renoviert. Um die neue Perle auf dem Albulapass der breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können, laden die Gemeinde La Punt Chamues-ch und die neuen Pächter Jeannette Gianola und Edi Bischof mit ihrem Team zum Tag der offenen Türe ein.

Ort	Berggasthaus Albula Hospiz, La Punt Chamues-ch
Programm	Zwischen 14 und 18 Uhr stündliche Hausführungen Musikalische Unterhaltung mit dem Duo Pizzet Apéro riche
Shuttlebus	Shuttle ab 14 Uhr stündlich ab Haltestelle Krone Letzter Shuttlebus ins Tal 20 Uhr
Anmeldung	Anmeldungen bei der Gemeinde La Punt Chamues-ch erwünscht unter <a href="mailto:kanzlei@lapunt.ch">kanzlei@lapunt.ch</a> oder T. 081 854 13 14

Administraziun cumünala • Chesa Cumünala • CH • 7522 La Punt Chamues-ch • Telefon 081 / 854 13 14 • Fax 081 / 854 33 61 • E-Mail: [kanzlei@lapunt.ch](mailto:kanzlei@lapunt.ch)

# Marathon will wieder mehr Teilnehmer

**1000 Teilnehmer mehr als in diesem März. Das ist das Ziel des Engadin Skimarathons. Die Organisation ist gut unterwegs. Jürg Capol ist neu im Vorstand.**

RETO STIFEL

13900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über alle Rennen während der Marathon-Woche: Das ist das Ziel des Engadin Skimarathons (ESM) für die Austragung im nächsten März. Das wären 1000 Teilnehmende mehr als in diesem Jahr, aber immer noch rund 15 Prozent weniger als in den besten Jahren vor der Pandemie, als einer der grössten Schweizer Sportanlässe jeweils ausverkauft war.

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom Mittwoch im Hotel Schweizerhof in St. Moritz konnte ESM-Präsident Urs Pfister auf einen sehr erfolgreichen Marathon 2022 zurückblicken. «Der neue Wellenstart in Maloja hat sich bestens bewährt und auch das Langlauf-Village, welches von St. Moritz nach Pontresina gezogen ist, kam gut an. Ebenso die neue Streckenführungen auf Gemeindegebiet von Pontresina, Celerina und Samedan. Auch sportlich war es ein perfekter Marathon mit Nadja Kälin aus St. Moritz und Roman Furger als Schweizer Sieger.

## Dickes Reservepolster

Auch Finanzchef Daniel Barmettler konnte von einem sehr guten Ge-

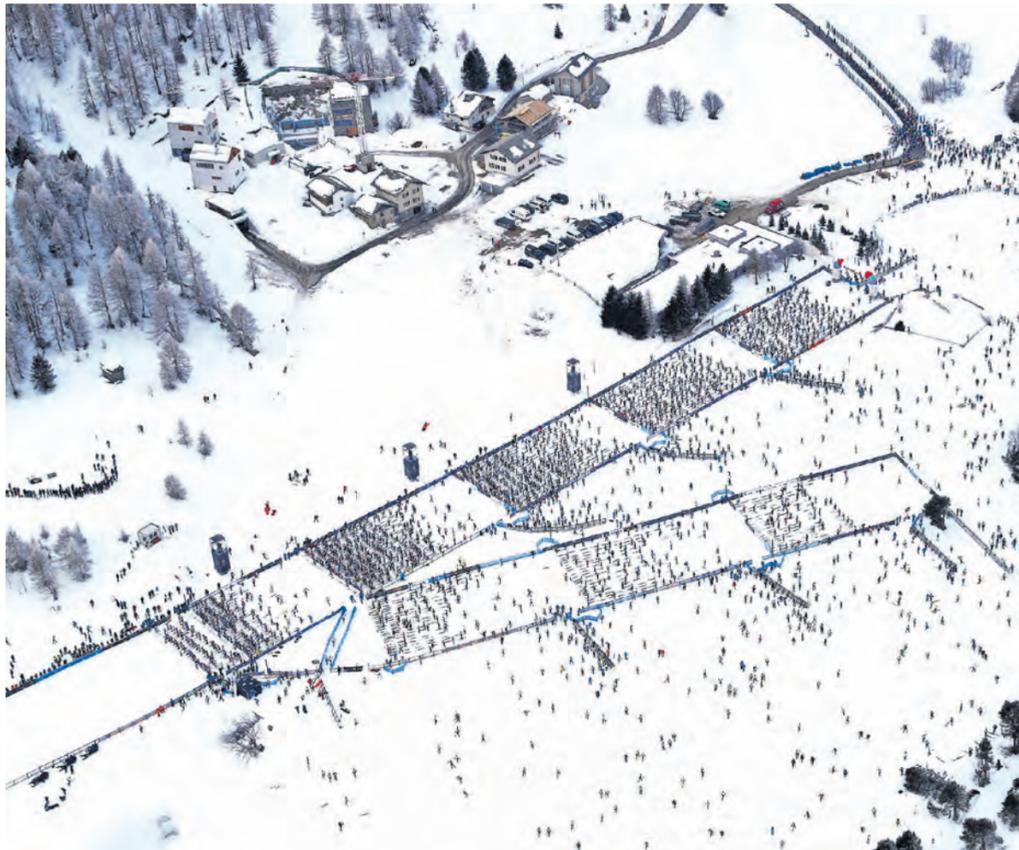
schaftsjahr berichten. Die Einnahmen aus den Startgeldern waren mit einem Minus von 30 Prozent zu vorsichtig

budgetiert worden, die erzielten Mehreinnahmen haben ebenso zu einem guten Jahresergebnis beigetragen

wie die finanziellen Hilfsmassnahmen der öffentlichen Hand infolge der Corona-Pandemie. Der Engadin Skimara-

thon konnte zusätzliche Rückstellungen von 250000 Franken bilden, die Reserven belaufen sich nun auf gut 900000 Franken. Der Jahresgewinn wird mit 37600 Franken ausgewiesen. Vom guten Ergebnis profitieren die Skiclubs sehr direkt; Sie erhalten anstatt 1500 Franken den doppelten Betrag in die Vereinskasse. Für 2023 wird mit etwas tieferen Sponsoringbeiträgen budgetiert. Gemäss CEO Menduri Kasper haben zwar die meisten Sponsoren Verträge bis 2023 oder länger, dort wo aber Verhandlungen anstünden, würden diese eher harzig verlaufen.

Nach sieben Jahren im Vorstand, hat der Celeriner Hansjörg Trachsel demissioniert. Für ihn wurde Jürg Capol gewählt, Ex-Spitzenlangläufer, vor vielen Jahren Kurdirektor in Silvaplana, dann bei der FIS und neu CEO der Biathlon-WM 2025 in der Lenzerheide. «Für mich ist der Engadin Skimarathon eine vorbildliche Organisation. Sie schafft es, alle Gemeinden zusammen zu bringen und gemeinsam eine Veranstaltung zu organisieren, die Wertschöpfung ins Tal bringt», sagte er nach seiner Wahl. Auch in Zukunft will sich der ESM nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Als zusätzliches Rennen ist am Freitag in der Marathonwoche ein Staffellauf mit Start und Ziel in Celerina geplant. Die Details zu diesem Event sind zurzeit in Erarbeitung. Und auch an Weltcuprennen in den Jahren 2025 und 2026 oder an den FIS Wintergames wird seitens der ESM-Organisatoren Interesse signalisiert.



**2022 wurde in Maloja erstmals der Wellenstart praktiziert. Das hat sich bewährt und soll weitergeführt werden.**

Foto: www.swiss-image.ch / Philipp Schmidli

## Selina Egloff legt Pause ein

**Ski Alpin** Selina Egloff hat sich gemäss einer Medienmitteilung von Swiss-Ski in Absprache mit ihrem Betreuersteam dazu entschieden, eine längere Pause einzulegen. Die B-Kader-Athletin, welche im Weltcup bereits fünf Mal am Start stand, fühlt, dass sich ihr Energietank durch den Spitzensport stark geleert hat. «Ich werde eine Pause einlegen und voraussichtlich diese Saison keine Rennen fahren. Es ist mir wichtig, genügend Zeit zu

nehmen, um meine Batterien mit anderen Aktivitäten wieder aufzuladen», wird die 20-jährige Athletin in der Medienmitteilung zitiert. Selina Egloff wird nach der mehrmonatigen Pause über das weitere Vorgehen entscheiden. «Das Wohlbefinden der Athletinnen und Athleten hat für Swiss-Ski oberste Priorität. Swiss-Ski gibt Selina die Zeit, welche sie benötigt, und unterstützt sie voll und ganz», heisst es weiter. (ep)

## Eishockey-WM mit Evelina Raselli

**Eishockey** Noch eine Sommer-Weltmeisterschaft im Eishockey: Vom 25. August bis 4. September findet in Herning und Frederikshavn in Dänemark die IIHF Ice Hockey Women's World Championship statt. Mit dabei wieder wie gewohnt in der leistungsstärkeren Gruppe A, mit Kanada, USA, Finnland, Japan, Schweiz. Die Schweiz startet am 26. August mit dem Spiel gegen Japan, ist aber bereits vor der Vorrunde für die Viertelfinals qualifiziert. Head Coach Colin Muller hat nach einem intensiven

Sommer mit vielen Trainingseinheiten am Abend und Vorbereitungswochenenden im OYM in Cham 23 Spielerrinnen für die WM aufgebildet. Darunter ist mit Evelina Raselli auch eine Akteurin aus der Region. Die Puschlaverin, welche bereits 229 Spiele für die Nationalmannschaft absolviert hat, spielt seit letztem Winter bei den Boston Prides in der nordamerikanischen Frauen-Profi-Liga. Raselli bestreitet in Dänemark ihre neunte Weltmeisterschaft für die Schweiz. (skr)

## Helikopter bei Isola verunglückt

**Polizeimeldung** Beim Landeversuch eines Helikopters am Freitagvormittag in Maloja/Isola auf Gemeindegebiet Bregaglia wurden drei Personen leicht verletzt. Ein Grossaufgebot an Feuerwehrleuten und der Kantonspolizei Graubünden stand im Einsatz. Nach der missglückten Landung kurz vor 11.00 Uhr wurde der private Helikopter des Typs EC 130 in Seitenlage aufgefunden. Die drei Insassen, alles ausländische Staatsangehörige, befanden sich auf dem Flug von Samedan nach Frankreich. Sie konnten den Helikopter selbstständig verlassen und sich in Sicherheit begeben. Eine Ambulanz der Rettung Oberengadin sowie ein Rega-Helikopter überführten die drei Leichtverletzten ins Spital Samedan. Um auslaufendes Kerosin einzudämmen, er-

stellten die rund 50 Angehörigen der Feuerwehren Bregaglia, Trais Lejs sowie der Ölwehr St. Moritz Sperren. Ein Spezialist des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) überprüfte Umweltschutzmassnahmen vor Ort.

Die Zuständigkeit für die Strafverfolgung von an Bord eines Luftfahrzeuges begangenen strafbaren Handlungen liegt gemäss Art. 98 des Luftfahrtgesetzes (LFG) bei der Bundesanwaltschaft (BA). Für die Untersuchung der Unfallursache ist die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle SUST zuständig. Die parallel geführten Untersuchungen der BA und der SUST werden mit Unterstützung der Staatsanwaltschaft und der Kantonspolizei Graubünden durchgeführt. (kapo)

Anzeige

**Informationsveranstaltung zum Alterszentrum Du Lac und zur Beratungsstelle Alter und Gesundheit Baustellenbesichtigung**

Die drei Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz sowie die Beratungsstelle Alter und Gesundheit freuen sich, Sie einzuladen:

**Freitag, 26. August 2022**

**16.00 Uhr: Hotel Laudinella**  
Jeanin Büchi informiert über das Angebot der Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin. Gemeindevorstand Regula Degiacomi, Architekt Kurt Lazzarini und Claudio Schmidt, Leiter Bauamt, geben Auskunft zum Stand der Arbeiten beim Alterszentrum Du Lac.

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

**17.00 Uhr / 18.00 Uhr / 19.00 Uhr: Baustellenbesichtigungen**  
Die Teilnehmerzahl pro Führung ist beschränkt. Eine Anmeldung per E-Mail an [bauamt@stmoritz.ch](mailto:bauamt@stmoritz.ch) oder Telefon 081 836 30 60 ist zwingend erforderlich. Treffpunkt: Eingang zur Baustelle bei der Via Giovanni Segantini. Bitte tragen Sie feste, baustellentaugliche Schuhe.

## Imprender meglder rumantsch

die Energie	l'energia
die Energieabhängigkeit	la dependenza d'energia
die Energieanalyse	l'analisi d'energia
die Energieanlage	l'indiriz d'energia
die Energieart	la sort d'energia
der Energieaustausch	il barat d'energia
der Energiebedarf	il bsögn d'energia
die Energiebelange	ils affers / affars d'energia
die Energieberatungsstelle	il post da cussagliaziun d'energia
der Energiebezüger	il consüment d'energia
die Energiedienstleistung	il servezzan d'energia
die Energieeinsparung	il respargn d'energia
die Energieerzeugungsanlage	l'implant / implaunt da producziun d'energia
der Energiefachmann	il specialist d'energia
der Energieforschungsfond	il fuond per la perscrutaziun d'energias
die Energiefrage	la dumanda d'energia

## «Sbrinzlas» rumantschas in tuot ils idioms

**Lia Rumantscha** Imprender ün pèr plects rumantschs in maniera na cumplachada es ün giavüsch derasà. Per simplifichar quai ha la Lia Rumantscha lantschà il proget codes QR rumantschs. I'l rom da quel stampan actualmaing deschi firmas grischunas ün code QR sün lur prodots. Vain il code scannà, as driva üna pagina cun noziuns, «sbrinzlas», rumantschas. L'idea la davo: dar ün access simpel ad ün pèr plects rumantschs.

L'adöver da quists codes QR es simpel: mincha code süls prodots indigens po gnir scannà cun l'app da fotografar dal telefonin e rapreschainta üna clav digitala chi driva üna suotpagina sün www.curs.ch da da la Lia Rumantscha. Là as chatta plects, prümas frasis simplas rumantschas ed ün vocabulari da basa i'l idioma da la regiun d'origen dal prodot. Quistas

«sbrinzlas» as poja tadlar, exercitar e repe- ter fin chi's piglia fö pel rumantsch.

Per las dittas sun ils codes QR üna via per comunicar lur cultura e lur ragischs rumantschas. Id es eir ün'entrada i'l muond rumantsch chi dess far plaschair sün daplü. Chi chi cumpra ils prodots, po imprender a cugnuescher in maniera na cumplachada la lingua e la cultura rumantscha.

Il proget da pilot codes QR rumantschs es gnü realisà fingià l'on 2020 insemel cun differents partenaris in Engiadina Bassa. Davo las prümas experiencias positivas ha la Lia Rumantscha schlargià la sporta al principi da quista stà. Ushè as partecipesch actualmaing deschi firmas our da tuot las regiuns rumantschas. La finamira es da cumpletter la spoerta continuadamaing. Dürant tuotta stà por-

trescha la Lia Rumantscha las firmas partecipadas sün seis chanals da las medias socialas.

(cdm/pl)

Daplü da las «sbrinzlas» rumantschas, sün [www.liarumantscha.ch](http://www.liarumantscha.ch).



## Arrandschamaints

## Radunanza da la «Crusch da viafier alpina»

**Müstair** In mardi, ils 23 avuost, a las 19.15, ha lö illa sala da cumün GKB a Müstair la prüma radunanza generala

da la societä da promoziun «Crusch da viafier alpina Terra Raetica» (Förderverein Alpenbahnkreuz Terra Raetica).

Invidadas sun tuot las commembras e tuot ils commembers cun dret da vuoschar e persunas interessadas. Quai scriba la societä in üna comunicaziun a las medias.

Sco giasts saran preschaints il president cumünal da Damal, Josef Thurner e l'indschegner Walter Gostner sco rapreschantants delegats da la societä da promoziun «Pro Bahn Terra Raetica» dal Tirol dal Süd, üna delegaziun dal Cussagl grond dal chantun Grischun e dal Rotary Club Bormio in Italia.

Davo la radunanza generala ha lö a las 20.00 il referat public da l'indschegner Paul Stopper, planisader da trafic, chi preschantarà il proget, il stadi politic actual ed ils prossem pass dal proget. A la fin da l'arrandschamaint sun invidadas tuot las preschaintas e e tuot ils preschaints ad ün pitschen aperitiv culla pussibilità da barattar ideas ed impissamaints in cumpagnia.

(cdm/fmr)

Daplü infurmaziuns as chatta suot: [www.alpenbahnkreuz-terraaetica.com](http://www.alpenbahnkreuz-terraaetica.com)



**Gemeinde Celerina**  
Vschinaunha da Schlarigna

L'administraziun cumünela da Schlarigna s'allegra da pudair spordscher pels 1. avuost 2023 üna

## plazza da giarsunedi scu commerziant / commerzianta AFQ

Düraunt il giarsunedi multifari ed eir pretensius da trais ans impredan las giarsunas e'ls giarsuns a cugnuescher tuot las partiziuns d'ün'administraziun cumünela (chanzlia cumünela, controlla d'abitants, impostas, contabilted, uffizi da fabrica). Nus spordschaints üna scolaziun commerziela solida e vasta. Nus spettains la scoula secundara absoluta, interess per la furmaziun commerziela da basa ed ingaschamaint illa lavur ed a scoula.

Hest interess? Schi trametta Tia documainta d'annunzcha incl. attestats da scoula fin venderdi, ils 9 settember 2022 a la seguainta adressa:

Administraziun cumünela da Schlarigna  
sar Beat Gruber  
Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

Infurmaziuns do gugent:  
Beat Gruber, chanzlist,  
tel: 081 837 36 83; e-mail: [beat.gruber@celerina.ch](mailto:beat.gruber@celerina.ch)

7505 Schlarigna, ils 18. avuost 2022

VSCHINAUNCHA  
DA SCHLARIGNA



**Gemeinde Celerina**  
Vschinaunha da Schlarigna

Nus tscherchaints ün

## survaglieder d'ova / collavuratur gruppa manuela (pensum 100 %)

## Profil d'exigenzas

- giarsunedi da misteraun glivro (sanitari) u experienza da püs ans sül champ sanitari
- scolaziun da büschneider u la prontezza da fer tela
- interess per la tecnica
- sen per respunsabilted
- flair pel rapport cun umauns
- innovativ, capabel da lavurer in ün team ed adüso da lavurer in möd autonom
- permiss d'ir cul auto categoria B
- prontezza da fer servezzan da piquet
- bunas cugnuschentschas da la lingua tudas-cha e taliauna

## Champs da lavur

- respunsabel pels implaunts dal provedimaint d'ova cumünels
- mantegnimaint e controlla da las funtaunas, dals territoris da las funtaunas e dals bügls
- ler ils quintaduors d'ova illa vschinaunha
- respunsabel pel mantegnimaint dals implaunts d'alluntanemaint da l'ova persa
- collavuraziun illa gruppa manuela

## Nus spordschaints

- lavur variada e multifaria cun granda respunsabilted
- bunas cundiziuns d'ingaschamaint e prestaziuns socialas
- ambiant da lavur attractiv in ün team motivo

## Entreda in plazza

1. october 2022 u tenor cunvegna

## Infurmaziuns

Al do gugent il schef da l'uffizi da fabrica Marco Rogantini, 081 837 36 88, u il chanzlist Beat Gruber, 081 837 36 80.

## Sia annunzcha in scrit

culla solita documainta trametta El per plaschair a l'adressa:  
Suprastanza cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

7505 Schlarigna, ils 18. avuost 2022

VSCHINAUNCHA  
DA SCHLARIGNA



**Gemeinde - Vschinaunha**  
Sils im Engadin / Segl

A partir d'immediat u tenor cunvegna ho da gnir occupada da nouv la plazza illa chanzlia cumünela da Sils i.E./Segl manzuneda cò suot.

## Impiego/impiegheda da l'administraziun (80-100 %)

## Incumbenzas (in ün team cun 2 collavuraturas a temp parziel):

- mner la controlla d'abitants e dad esters, l'agentura AVS
- servezzan da fnestrigl e telefon, chascha
- lavuors generelas da secretariat, büro da chat, permiss per vias da fracziuns, mner divers registers (indicaziuns davart il turissem, abitaziuns primaras, barchas, chauns)
- scolaziun da giarsun(a)s
- collavuraziun in diversas partiziuns da la chanzlia tenor bsögn

## Exigenzas:

- diplom da giarsunedi commerziel termino (cun avantag in ün'administraziun cumünela) u furmaziun equivalenta; ün attestat federel da „furmatur/-a professiunel/-a per instruir persunas in furmaziun“ es d'avantag
- interess per activiteds ill'administraziun publica, sentimaint per affers d'üna vschinaunha da turissem vivas-cha cun giasts internaziunels
- plaschair da tratter cun abitaunts e giasts, buna maniera da tratter e da comunicar
- penser oriento a la clientella ed al public
- möd da lavurer autonom, exact e speditiv, flexibilited, capacited da supporter squitsch
- bunas cugnuschentschas dal tudas-ch e dal taliaun, cugnuschentschas dal rumantsch sun d'avantag
- interess per üna relaziun da lavur a lung term

Las cundiziuns d'ingaschamaint as drizzan da princip tenor il ram da la legislaziun chantunela da persunel.

Ch'Ella/El drizza per plaschair Sia candidatura per e-mail u per posta culla documainta üsiteda a la: Suprastanza cumünela Sils i.E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria, assistenta@sil.ch. Per dumandas sto gugent a disposiziun l'assistenta da l'actuar cumünel Martina Rominger, (tel. 081 826 53 16).

Sils/Segl Maria, ils 18 avuost 2022

suprastanza cumünela  
Sils i.E./Segl

## Giubileum da 40 ons biblioteca

**Scuol** La Biblioteca populara Scuol festagià in sonda, ils 20 avuost, il 40avel anniversari per grond e pitschen. A partir da las 15.00 vain sport ün büfè da tuortas, bavrondas e glatsch. Pels ufants daja üna cursa da posts cun premis, segns da cudeschs e schmincar mürinas da Pippiloteca. A las 16.00 prelegia Anna Mathis dal cudesch da pops: Barbin in tschercha da seis dachasa. A partir da las 16.30 daja buntats da grill. A las 19.30 quintan Armon Parolini ed anteriuras bibliotecaras co cha tuot l'istorgia da la biblioteca ha cumanzà. A las 20.00 ha lö üna prelecziun our dal cudesch «Be mumaints» da Fadrina Hofmann cun accumpognamaint musical da Nina Mayer. (protr.)

## Concert dal Duo da clavazin Arteanimi

**Baselgia da Sent** In dumengia, ils 21 avuost, ha lö ün concert dal Duo da clavazin Arteanimi illa baselgia da Sent. Ils duos musicists Samuel Fried e Yuka Munehisa invidan ad ün viadi musical ill'America Latina. I saran da dudir ouvas da Carlos Gustavino, Astor Piazzolla ed Ernesto Nazareth. Il concert in baselgia cumainza a las 20.15. In seguit s'ha ja la pussibilità da tornar a chasa cul bus da cultura. (protr.)

# Üna chasa chi sa blier

**Ils da Guarda han ün «problem» cha bliers cumüns han scholt o han amo da schoglier: Che far cun l'edifizi da scoula chi'd es intant plü o main vöd? Il possessur da l'immobiglia, il cumün da Scuol, ha fat ün questunari e skizzà prümas ideas. Ils resultats ha üna gruppa da lavur preschantà in mardi saira a Guarda.**

«Quist chasamaint, quel sa alch!» Quai ha dit in mardi saira a Guarda Urs Padrun, architect ed eir commember da la gruppa da lavur, incumbenzada per s'occupar da l'avegnir da l'anteriura chasa da scoula da Guarda. Cha quista chasa sa propi alch, quai muossa si'istorgia. La chasuna engiadinaisa es statta chasa d'abitar, cun stalla e tablà, lura ha ella servi dürant bliers ons sco chasa da scoula e chasa cumünala, inclusiv sala da gimnastica e chanzlia. In gün dal 2004 es la scoula però gnüda serrada. E daspö là as rechatta aint il chasamaint be amo il büro turistic chi spordscha eir uras da fanestrigl per servizzans postals.

## Che far cun üna scoula?

Dal 2015 es Guarda gnü fusiunà cun Scuol. E perquai as faja pro'l cumün da Scuol fingià daspö ün brav temp la simpla dumonda, formulada in mardi saira da Reto Barbüda, il manader immobiliers dal cumün: «Che faina culla chasa da scoula da Guarda?» Var quaranta persunas han tadlà cun interess in mardi saira – illa charpenna da la chasa da scoula a Guarda – prümas respostas a quista dumonda.

Per chattar respostas ha il cumün nempe installà üna gruppa da lavur. Quella consista dad Urs Padrun e da Reto Barbüda, dad Aita Zanetti, vicepresidente dal cumün da Scuol e da Flurina Badel, abitanta da Guarda e suprastanta da la Società Anna Florin. Els quatter han discuss e skizzà prümas ideas e realisà ün questunari chi'd es gnü scumparti quista prümvaira ad abitantas ed

abitants da Guarda. Ma eir uschedits «seguonds indigens» chi possedan ün'immobiglia illa fracziun han tschüf las dumondas. L'intenziun d'eira d'eruir bsögn ed interess da la gliued – e quai per differentas ideas: per ün local d'inscunter per la giuventüna, per üna sala polivalenta, per locals da büros o per ateliers.

La gruppa da lavur ha integrà i'l questunari eir duos elemaints chi nu per toccan il chasamaint sco tal, ma chi stan in stret connex cun quel: üna halla da parcar suot la piazza cotschna da scoula our i'l liber ed ün s-chodamaint da s-chalizzas public.

## Resalvas invers abitaziun

Reto Barbüda s'ha muossà satisfat cul resun süls questunaris. Var 60 persunas han respu a las dumondas. Pro l'edifizi sco tal es la gliued interessada per transmüdar la sala da gimnastica (pac bain isolada e cun pac buna acustica) in üna sala polivalenta. Lura daja bain eir ün interess per locals da büro ed atelier, ma plütost in üna dimensiun modesta. Plü dabsögn faja tenor l'inquieta però da s-chaffir spazi d'abitar per indigens our dad ün plan da la chasa da scoula. Ma güsta quist punct ha procurà a l'orientaziun da mardi saira per resalvas. Da plüssas varts esa gnü miss in dumonda, scha las localitats da scoula sajan propi adattadas per ün'abitaziun per exaimpel per üna famiglia, güsta perquai cha'l chasamaint resta public e perquai ch'el nun ha gnanca loggias.

Pro'ls duos oters puncts dal questunari – la halla da parcar ed il s-chodamaint da s-chalizzas – as vezza però chi dà ün viv interess da realisar quai.

## Interess per parkegis

La halla da parcar es nempe ün desiderat daspö ons a Guarda. Fingià avant set ons d'eira sün maisa ün tal proget dasper la chasa da scoula, suot la piazza da sport. Ma il nouv cumün fusiunà vaiva sbüttà il credit necessari, cul argumaint chi manca l'interessenza. Il questunari actual muossa però ün oter purtret: 28 persunas han respu da vulair comprar üna piazza da parcar e dudesch persunas füssan interessadas da fittar üna tala. Cun quella interessenza füss la halla, sco ch'ella d'eira prevista insè dal



Fin l'on 2004 vaiva Guarda amo si'aigna scoula primara. Daspö la fusiun as rechatta laint amo ün büro turistic. fotografia: David Truttmann

2015, fingià plaina stachida. Perquai ha dit Reto Barbüda sün dumonda da la FMR: «Il questunari muossa cler e net chi dà ün bsögn ed avuonda interess per quista chasa da parcar, uschè cha nus pudain uossa tour nanpro ils progets vegls, tils reelavurar e lura tuot tenor suottametter amo üna jada in cumün.»

## S-chodar in scoula il mez cumün?

Eir ün bun interess muossa il questunari per as partecipar vi dad ün s-chodamaint da s-chalizzas public. L'edifizi da scoula es gnü renovà l'on 1979. Ed in quel connex d'eira gnü installà ün s-chodamaint dad öli. Davo passa 40 ons stuvess quel gnir rimplazzà, tuot tenor cun ün s-chodamaint da s-chalizzas. La gruppa da lavur ha perquai dumandà i'l questunari, schi dess ün interess dad abitantas ed abitants da tuchar lur chasa vi d'ün tal s-chodamaint public. 18 possessuras e possessurs d'immoglias han signalisà interess. Reto Barbüda: «Eir quel interess fa plaschair. Il problem qua sun

però las distanzas, per part as tratta da chasas chi nu sun güsta in vicinanza da la chasa da scoula. Perquai füssa da ponderar, schi nu dess meglers lös per installar ün s-chodamaint public da s-chalizzas co aint illa scoula.»

## Planisar e concretisar

Sco cha la gruppa da lavur ha explicà in mardi saira, tilla staja però a cour da tgnair separà ils trais differentes elemaints – voul dir dad üna vart l'edifizi da scoula, cun sala e stanzas, e da l'otra vart l'idea dal s-chodamaint ed il proget d'üna halla da parcar. Reto Barbüda ha dit invers la FMR: «Nus lessan propi proseguir separadamaing cun quellas trais ideas, per evitar cha ün proget pudess impedir o bloccar tuot il rest.» Güsta pro la halla da parcar para l'interess d'esser grond da chattar bainbod üna soluziun. Ma eir il s-chodamaint stuvrà gnir rimplazzà in var duos ons, sch'el es lura public o brich.

Las persunas preschaintas sun in mincha cas statts satisfattas da las

## «Ot ons capo – be catastrofes!»

Insembl cun l'orientaziun davart l'avegnir da la chasa da scoula da Guarda ha eir il capo da Scuol, Christian Fanzun, infuormà davart tematicas e progets actuals in cumün. Insembl cun seis collavuratur Arno Kirchen (manader gestiuns tecnicas) e Niculin Meyer (promozion economia) ha'l recapitulà seis ot ons d'uffizi e lura guardà inavant sün progets chi sun amo in trais-cha. Uschè ha'l quintà co cha'l cumün ha provà da gnir a tapin cun differentas sfidas: la pandemia, las auazuns i'l contuorn da Scuol, l'avegnir da l'Institut Otalpin e la crisa da l'Ucraina. Cün ün surrier ha Christian Fanzun remarkhà perquai: «Dürant ot ons suna stat capo da Scuol – be catastrofes!» Implü ha il capo da Scuol eir explicà perche chi'd ha dat diversas müdadas da personal l'ultim temp in singuls uffizis cumünals. El ha rendü attent chi saja vieplü difficil da chattar personal qualificà.

L'idea dals inscunters dal capo culla populaziun es dad infuormar davart lavurs actualas in cumün e da dar a la populaziun la pussibilità per ün barat.

Ils prossem inscunters dal capo da Scuol culla populaziun sun a las seguaintas datas: Tarasp in mardi, ils 23 avuost a las 19.30 in Chasa Craps; Scuol in gövgia, ils 25 avuost a las 19.30 i'l Local da cultura BES; Sent in mardi, ils 30 avuost a las 19.30 in Chasa Misoc. L'inscunter a Ftan ha gnü lö in venderdi, ils 19 avuost. (fmr/dat)

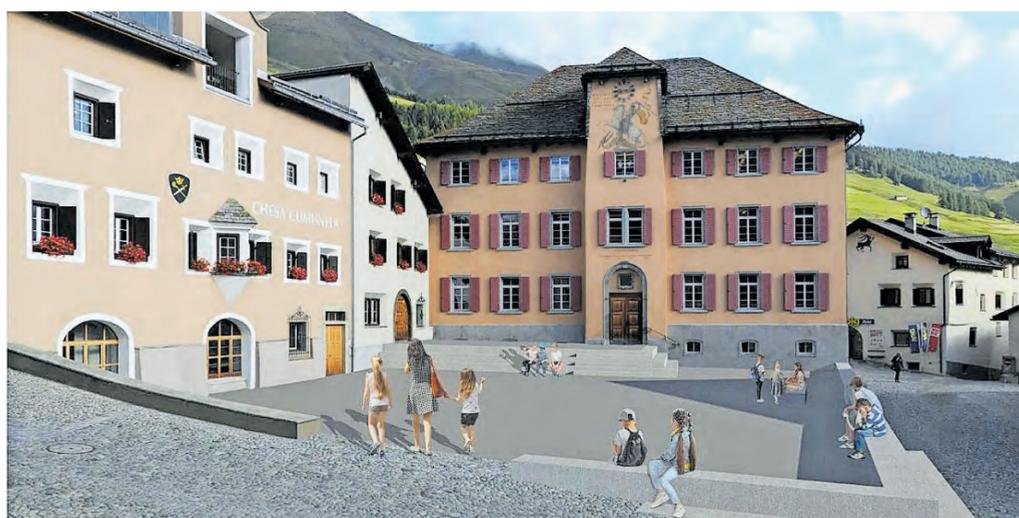
«skizzas» cha la gruppa da lavur ha preschanta. I s'ha però eir muossà cha'ls da Guarda giavüschan chi detta uossa movimaint intuorn quist inter complex da scoula. La gruppa da lavur propuona uossa al cumün da Scuol da büdschetar pel prossem on ün credit per concretisar e planisar inavant las ideas ed ils resultats dal questunari. Uschè chi's pudess ir dal 2024 cun «pic e pala» vi da la chasa chi sa blier.

David Truttmann

# Chatto soluziun – zieva 45 ans

**A partir da prosma sted giouvan las scholaras e'ls scholars da Zuoz sün üna nouva piazza da scoula: la radunanza cumünela ho approvo in marculdi saira üna dumanda da credit da 490 000 francs per la realisaziun d'ün proget da renovaziun. La piazza da scoula immez cumün dess gnir gualiveda ed inramada cun ün mür da betun.**

«Per Zuoz es quist schi ün guadagn enorm. Nus discurrens già passa 40 ans da quist tema ed uossa essans finelmaing rivos ün pass inavaunt», disch Andrea Gilli, president cumünel da Zuoz. Las discussiuns a regard ün imbellimaint da la piazza da scoula haun giu lö la prüma vouta dal 1977. Daspö lo ho que do pitschnas adattaziuns e'l tema es adüna darcho gnieu discuss. In gün 2011 ho la radunanza cumünela refüso la proposta d'imbellimaint «Illien». Ed in favrer 2015 s'ho la radunanza cumünela decisa da tgnair la varianta da la piazza scu ch'ella es auncha hozindi. Andrea Gilli disch: «Quist schi es eir ün pass inavaunt cul



Visualisaziun da la piazza da scoula a Zuoz gualiveda e circundada d'ün baunchin da betun. illustraziun: mad

palperi da strategia 2025, inua cha la revitalisaziun dal minz da la vschinauncha e da plaz sun temas importants.»

## Gualiver e fer ün baunchin da betun

La piazza da scoula es hozindi circundada d'üna saiv da metal. Il president cumünel Andrea Gilli scu eir l'architect dal proget da renovaziun, Gian-Reto Rainalter, haun tuots duos conqualo la saiv existenta cun üna saiv da

muvel. Sper l'estetica da la saiv es eir la pendenza ün problem: la piazza vain nempe adüna pü stipa in direcziun da la Chesa Planta visavi da la chesa cumünela.

Per render pü attractiva la piazza da scoula, vain quista gualiveda cul proget actual. Cün la gualiver vain fabrico üna sort podest in direcziun da la Chesa Planta. La via traunter la piazza da scoula e la Chesa Planta vain adattada e

saro zieva la renovaziun ün pöin pü stipa. Circundada vain la nouva piazza d'ün mür da betun. «L'ideja es cha'l betun nun ho üna surfatscha glischa. La vetta survart vain piglieda davent ed uschè vegnan visibels ils craps – ün pö scu tar la salascheda», declera Gian-Reto Rainalter. Quist mür dess i'l listess mumaint ster a dispuziun scu baunchin intuorn tuot la piazza ed esser ün lö per ster in cumpagnia. Las dimen-

siuns restan las medemmas scu hozindi e la piazza vain darcho catrameda. «Cün quist proget vaina chatto üna soluziun chi'd es fina e nun impedescha la bella vista da la vschinauncha», disch Andrea Gilli.

## Palc polivalent

La scoula a Zuoz ho duos entredas: üna illa chesa da scoula ed üna in l'annex cun sela da gimnastica. Cün la renovaziun da la piazza da scoula vegnan quistas duos entredas colliedas sül listess nivel – uschè cha que do ün palc. Il palc ho püs s-chelins e dess esser üna piazza d'inscunter. Impü es que previs d'installar ün'infrastructura d'ova e d'electricited. «L'ideja es cha Plaz vain druvo per duos möds, eir scha la scoula ho adüna prioritad. Ma grazcha a la nouva infrastructura as po be auncha gnir e realiser lo occurrenzans, sajan que prelecziuns, teater, concerts ed uschè inavaunt», disch Andrea Gilli.

La magiurited da las 48 votantas e votants haun approvo in marculdi saira la dumanda da credit da 490000 francs per la realisaziun dal proget. Na be ils scholars profiteron nempe da la nouva piazza gualiveda, eir il ster in cumpagnia a festas scu eir il schlupper la giaischla saron pü agreabels cun ün fuonz gualiv. A partir da meg 2023 vain realiso il proget. Martin Camichel/fmr

# Execuziun d'affars malfidaivla e falsificaziun da documaints

**L'anteriu manader da gestiun da la Vulpera Vermietungs- und Verwaltungs AG ha stuvü as güstifichar davant il Güdisch regional Engiadina Bassa Val Müstair. El es gnü chastià cun tschinch mais praschun cundiziunà. Le sentenzcha nun es amo legalmaing valabla.**

NICOLA BASS

La fin da marz ha scrit l'«Engadiner Post/Posta Ladina» davart la miseria finanziaria cun consequenzas penals da la Vulpera Vermietungs- und Verwaltungs AG (verer EP/PL dals 24 marz 2022). Quista società d'acziun, chi gestiunava raduond 200 abitaziuns, vain liquidada amo quist on. L'anteriu manader da gestiun da la società s'ha stuvü as güstifichar in gövgia passada davant il Güdisch regional d'Engiadina Bassa e Val Müstair a Scuol. La Procura publica dal chantun Grischun ha achüsà l'anteriu manader da gestiun causa execuziun d'affars malfidaivla repetida e plüssas falsificaziuns da documaints. Per quists fats vaiva proponü la Procura publica da chastiar l'achüsa cun ün chastià da praschun da nov mais, cundiziunà cun ün temp da prouva da duos ons.

## Manipulà la contabilità

A l'achüsa es gnü fat il rimprover, d'avair falsificà e manipulà la contabilità da la Vulpera Vermietungs- und Verwaltungs AG (VUV AG) d'ürant ils ons 2013 fin 2018 cun contabilisaziuns fictivas da totalmaing 148 000 francs. Cha uschè sajan gnüts ameglrat ils rendaints correspondentes ed hajan finalmaing preschantà ün guadogn da gestiun invezza d'üna perdita. Cha l'achüsa nun haja uschè be ameglratà la situaziun finanziaria da la società, ch'el haja uschè eir provoçhà pajamaints da bonus pels collavurators da s-chars 80 000 francs, sainza resguardar las contribuziuns socialas. Implü haja la società stuvü pajar impo-



L'anteriu manader da gestiun da la Vulpera Vermietungs- und Verwaltungs AG es gnü chastià cun tschinch mais praschun cundiziunà.

fotografia: Mayk Wendt

stas da guadogn da passa 20 000 francs causa il guadogn fictiv. Ils responsabels da la VUV AG han fat valair in üna procedura civila ün don finanziel da raduond 235 000 francs, inclus la lavur supplementara dal cussagl administrativ per sclerir ed elavurar il cas.

## Sainza cugnuschentschas

L'avocat da l'achüsa ha pretais in sia defaisa, cha l'anteriu manader da gestiun da la VUV AG, nun haja gnü ingüna cugnuschentscha professiunala da contabilità. El ha dafatta fat rimprovers als responsabels da la società, d'avair ingaschà üna persuna na qualificada sco manader da gestiun e d'esser uschè eir sves responsabla pel don

finanziel. El ha pretais in sia defaisa ün acquittamaint per l'achüsa. Cha l'achüsa nu s'haja vulgü inrichir e saja eir pront da pajar inavo il bonus ch'el haja inaschà d'ürant ils ons correspondentes. In seguit han ils responsabels da la VUV AG sco achüsader e l'achüsa sves chattà ün abinamaint illa procedura civila e l'achüsa s'ha declerà pront da pajar inavo seis bonus personal ill'otezza da 56 000 francs. Cun quist abunamaint es la procedura civila evasa.

## Tschinch mais praschun cundiziunà

Na evasa es invezza la procedura penala: Il Güdisch regional ha nempe chastià l'achüsa cun tschinch mais pra-

schun cundiziunà cun ün temp da prouva da duos ons, causa execuziun d'affars malfidaivla repetida e plüssas falsificaziuns da documaints. Uschè es segü il Güdisch regional be per part a la Procura publica ed ha resguardà in sias trattativas la bainvuglientscha da restituir il bonus a la società. Cha la vögli da s' inrichir cun si'acziun culla contabilisaziun fictiva nu saja perquai datta. Implü ha il Güdisch regional eir recugnuschü il fat, cha'ls drets da l'achüsa nu sajan gnüts resguardats avuonda d'ürant la procedura penala. Cha impustüt d'ürant las inquisiziuns da la Pulizia chantunala füssa stat necessari, impustüt eir causa la gravezza dals rimprovers, da metter a disposi-

ziun ün advocat da defaisa a l'achüsa, eir scha quel vaiva desisti in merit. Causa quist sbagl da la procedura penala sun tscherts documaints e protocols d'interrogaziun gnüts strichats sco muossamaints da cumprova. Per quist sbagl da procedura survain l'achüsa üna bunificaziun inufficiala da raduond 4000 francs. Dal rest sto el surtour duos terz dals cuosts penals.

La decisiun dal Güdisch regional in chosa nun es amo legalmaing valabla. Sco cha l'avocat da defaisa ha confermà ün dumonda da la «Engadiner Post/Posta Ladina», deciderà l'insembel cun l'achüsa infra il termin da recuors, sch'els vöglian trar inavant ils cas a la prosma istanza penala.

# Medicina classica e complementara as dan forza

**Amis ed amias da l'Ospital d'Engiadina Bassa han organisà i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol ün referat davart medicina classica e complementara. Melitta Breznik e Gian Flury han referi davart la collavuraziun da las duos medicinas.**

L'Ospital d'Engiadina Bassa a Scuol spordscha sco ün dals pacs in Grischun ed eir in Svizra medicina integrativa, vül dir medicina classica e complementara suot ün tet. «A Scuol funcziuna la medicina integrativa e quella classica sco duos fradgliuns chi van in möd vardaiel lur via. I nu sun adüna da l'istessa opiniun, ma i sustegnan ün a tschel pel bön dals paziaints», cun quists peds ha Urs Trottmann dals Amis da l'Ospital d'Engiadina Bassa salüdà als preschaints i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol (BES). Gian Flury, schefmeidi per medicina interna e meidi specialist per cardiologia a l'Ospital d'Engiadina Bassa ha introdüt ils preschaints illa medicina classica: «La medicina classica s'ha sviluppada d'ürant divers tschientiers e cumpiglia l'orma e l'intellect.»

«Cul savair cha'l cour fuorma il motor ed il sang circulescha tras tuot il corp s'ha sviluppada l'idea da far medicina chi's basa sün scienza naturala. Quella dess esser efficianta.» Efficiant vül dir, cha schi's tratta paziaints cun operar o cun masdinas, schi stuvessan guarir da desch paziaints almain tschinch o ses. La basa per cha medicamaints obain indrizs tecnics sajan efficiants es la perscrutaziun chi vain fatta in universitats ed eir da firmas da farmacia. «Quistas perscrutaziuns han survgnü i'ls ultims 30 ons üna dinamica in üna scena viva. Cun quists mezs as poja raggiundscher üna tscherta evidenza, vül dir schi's tratta desch personas cun ün medicamaint ed ot da quellas dvaintan friskas schi's poja discuerer d'evidenza chi's basan sün reglas statisticas.» Ün grond factur es eir l'esperienza chi güda a trar decisiuns perdüraivlas cun resspectar eir ils giavüschs dals paziaints.

## Las fuormas as cumpletteschan

Davo la part davart la medicina classica ha Melitta Breznik, la doctressa specialisada maina la Clinica Curativa a Scuol, dat üna survista da la medicina complementara: «La medicina integrativa cumpiglia las duos medicinas classicas e complementaras chi ston esser coordinadas e vivan d'üna buna collavuraziun. Per nus sun im-



Melitta Breznik e Gian Flury han referi davart la relaziun da medicina classica e medicina complementara.

fotografia: Benedict Stecher

portantas las differentas basas sco nutritüra e movimaint. Eir medicamaints da la medicina complementara,

terapia psichica e psicologica fuorman nossas pozzas importantas chi dessan cumpletter la collavuraziun.» Las ap-

plicaziuns externas sun tenor ella fich importantas in vista dal bsögn dal paziant eir da contacts dal corp e da la pel. «I's prouva da güdar cun cumpressas, massaschas e cun prodots da chüra per part sco chi's faiva plü bod.

## Applicaziuns externas d'importanza

Applicaziuns externas cun massaschas ritmicas in möd calm e cun glischar chi fa bain a la pel e va sur il minz da la rain sül tscharvè e schlockieschan il corp. Las chosas manzunadas fan bain eir al sistem d'immunità. «Nus fain eir bogns cun lavandula per pudair dormir plü bain e per chattar pos. Lavandula spordscha calma e dà forza. Implü faina eir cumpressas chi dan forza a la regiun dals ranuogls, otras cumpressas dan forza al gnirom, dan chod e rinforzimaint. Nus dain pais al movimaint e deficits spiertals.» Per tschertüns as dovra eir mezs da l'omeopatia.

A la fin dals referats han ils duos meidis quintà d'ün cas extraordinari chi ha muossà cha cun diversas operaziuns nu's haja pudü güdar a la pazianta. Cün agüd eir da la medicina complementara s'haja però chattà üna buna soluziun. La Società da las amias ed amis da l'Ospital Engiadina Bassa chi han organisà la sairada sustegnan la sporta medicinale hoz ed eir pel futur per indigens e giasts.

Benedict Stecher/fmr

Sportplatz San Gian, Celerina

# FC CELERINA - FC UNTERVAZ 1

Sonntag, 21. August 2022, 14.00 Uhr

## MIT SELBSTSICHERHEIT IN DIE NEUE SAISON STARTEN

# fc celerina



# heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin



Die 1. Mannschaft mit Trainer Ersel Sertkan (rechts im Bild). Foto von Rui Claro

### Spielplan – Männer: 4. Liga – Gruppe 1

FC Celerina - FC Untervaz 1	So 21.08.2022	14.00
FC Celerina - Chur 97 2	So 28.08.2022	16.00
FC Celerina - FC Davos 1	So 11.09.2022	14.00
FC Celerina - Valposchiavo Calcio 2	So 25.09.2022	16.00
FC Celerina - FC Bonaduz 1	So 02.10.2022	16.00
FC Celerina - CB Surses 2b Grp.	So 30.10.2022	16.00
FC Celerina - US Danis-Tavanasa 2 Grp.	So 30.04.2023	16.00
FC Celerina - CB Lumnezia 1	So 14.05.2023	16.00
FC Celerina - US Schluein Ilanz 2	So 04.06.2023	16.00

### Frauen: 4. Liga - Gruppe 1

FC Celerina - FC Buchs 1	So 21.08.2022	16.00
FC Celerina - FC Triesen 3a Grp.	So 04.09.2022	14.00
FC Celerina - FC Thusis/Cazis 2	So 25.09.2022	14.00

### Fabrizio Forcella

**Nach einer schwierigen Rückrunde bereitet sich der FC Celerina auf die neue Meisterschaft vor. Trainer Ersel Sertkan ist zuversichtlich, dass sich das Potenzial seines Teams nach einer erfolgreichen Vorbereitung zeigen wird.**

Diesen Sonntag, 21. August 2022, startet der FC Celerina in die neue Saison der 4. Liga. Nach einer etwas turbulenten Rückrunde letzten Frühling, als Ersel Sertkan das Team nach der Hinrunde übernahm, hat er als Coach hart gearbeitet, um der Mannschaft seine Spielphilosophie näher zu bringen. «Das Mindeste, was der FC Celerina erreichen muss ist, nie in die Nähe des Abstiegskampfes zu geraten», sagt Sertkan deutlich. Der Celeriner Trainer zeigt sich zufrieden von seiner jungen und lernbereiten Mannschaft: «Die Spieler versuchen meine Spielideen so gut wie möglich umzusetzen und dieser Lernwille gefällt mir sehr.» Besonders erfreulich seien die Fortschritte der einzel-

nen Spieler. Zentral wird es sein, bei den vielen Heimspielen der Hinrunde so viele Punkte wie möglich zu sammeln, um die anspruchsvolle Rückrunde so gut wie möglich in Angriff zu nehmen. Ein besonderes Lob spricht Coach Sertkan auch dem FCC-Vorstand aus: «Der FCC liegt momentan in ganz guten Händen und ich bin froh, mit einem solch guten Vorstand arbeiten zu dürfen», erklärt er.

### Anspruchsvolle Gruppe

Die 4. Liga-Gruppe, in welcher der FC Celerina sich befindet, besteht dieses Jahr aus herausfordernden Teams. Mit dem CB Surses und dem CB Lumnezia spielen gleich zwei Teams aus der letztjährigen 3. Liga mit. «Diese Mannschaften sind sich eine hohe Qualität und ein hohes Tempo gewöhnt und werden sicherlich taffe Gegner für uns darstellen», erklärt Sertkan. Dazu kämen noch Teams wie der Neuaufsteiger FC Davos, der eine starke 5. Liga-Saison hinter sich hat und etablierte 4. Li-

ga-Teams wie Chur 97 und der FC Untervaz. Beim ersten Saisonspiel, welches ausgerechnet den FC Untervaz als Gegner der Celeriner sieht, ist das Ziel von Sertkans Team, das in den Trainings gezeigte hohe Tempo und qualitatives Spiel ebenfalls in einem Meisterschaftsmatch umzusetzen. Diese Spielzüge waren in den bereits bestrittenen Cupspielen zu sehen. Im Bündner Cup musste sich der FCC nach einem spektakulären 3:2 Derbysieg gegen den FC Lusitanos de Samedan zuhause gegen den CB Trun/Rabius trotz solider Leistung mit 1:2 geschlagen geben. Im Schweizer Cup konnten sich die Celeriner mit einem klaren 3:0 Sieg gegen den FC Heiden den Eintritt in den Sechzehntelfinal sichern.

### Saisonstart zu Hause

Der FCC empfängt für das erste Spiel der neuen Saison den FC Untervaz. Die Oberengadiner werden diesen Sonntag, 21. August 2022, um 14.00 Uhr auf der San Gian Wiese versuchen, die drei Punkte zu ergattern,

um die Saison gleich mit einer positiven Schlagzeile zu beginnen. Gleich im Anschluss, um 16.00 Uhr, trifft die Celeriner Frauenmannschaft auf den FC Buchs. Die A-Junioren spielen um 13.30 Uhr ebenfalls gegen den FC Buchs, jedoch auswärts. Am Tag zuvor, am Samstag, 20. August 2022 beginnen die E-Junioren mit einem

Turnier um 10.30 Uhr, die C-Junioren um 14.00 Uhr gegen das Team Surselva und die B-Junioren um 16.00 Uhr gegen den FC Landquart die Fussballsaison 2022/2023.



Auch die Frauenmannschaft startet diesen Sonntag in die neue Saison. Foto FC Celerina

**BPS (SUISSE)**  
Ihre Bank,  
Ihre Werte

**COSTA**  
Haustechnik GmbH  
Via Maistra 62, 7505 Celerina  
www.costa-haustechnik.ch

**der.elektriker**  
Bera & Tempini AG www.derelektriker.ch Tel. 081 832 32 70  
Ihr Elektriker im Engadin  
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

**AXA**  
Hauptagentur St. Moritz  
Via Surpunt 21, 7500 St. Moritz  
081 837 55 77, st.moritz@axa.ch  
www.axa.ch

ALL IN ONE HOTEL **N LODGE**

ESTD 1917 2017  
**PLAN-B KITCHEN**  
B MEANS BETTER.

**ST. MORITZ ENERGIE**  
Spannung seit über 135 Jahren  
www.stmoritz-energie.ch

**Michael Pfäffli AG**  
Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung  
I 7500 St. Moritz I Tel. 081 833 40 39 I  
I Via Palüd 4 I www.michael-pfaeffli.ch I

VIA MAISTRA 100  
7504 PONTRESINA  
**NIGGLI ZALA & PARTNER**  
+41 81 838 81 18  
BEWI@NIZA.CH  
NIZA-PARTNER.CH

Hier könnte Ihre Werbung stehen!  
Tel. 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch



# «In bocca d'luf»



Nur selten verharren Hirsche und andere Wildtiere lange genug im Scheinwerferkegel, als dass man sie fotografieren kann. Rechts Wildhüter und Chef des Jagdbezirks Unterengadin-Val Müstair, Guolf Denoth, während der nächtlichen Hirschtaxation im fahrenden Jeep.

Fotos: Jon Duschletta

## Hirsch und Co. im Scheinwerferkegel

Wie entwickeln sich Wildtierbestände? Wie zahlreich sind Hirsche oder Rehe in welchen Gebieten? Um solche Fragen bestmöglich zu klären, wurden schon früh Massnahmen eingeführt. Beispielsweise die Markierung von Rothirschen oder die systematische und zusätzlich einmal jährlich orchestrierte Taxation der Bestände. Die EP/PL durfte eine solche nächtliche Zählaktion begleiten.

Jon Duschletta

Die Kirchturmuh hat eben elf Glockenschläge abgesetzt. Noch ein letzter Schluck Kaffee und schon mahnt Guolf Denoth zum Aufbruch. Eine kühle, wolkenverhangene Aprilnacht taucht die Umgebung in matte Dunkelheit.

Es ist eng im grossen Jeep des Wildhüters. Arno Tragust wird diesen in den nächsten zwei Stunden durch enge Feld- und Waldwege steuern, durch Ertas, Prazet und Arduond fahren, auch Muottas, Lavinar, Präschitsch oder Laschadura befahren, hier unvermittelt von der Hauptstrasse abzweigen, dort zügig an aufgeschrecktem Wild vorbeifahren. Auf dem Rücksitz haben sich die beiden jungen Jäger Riet Denoth und Fadri Duschletta als Beobachter und Zähler an den offenen Fenstern postiert, eingeklemmt dazwischen versucht Guolf Denoth mit Stirnlampe, Kugelschreiber und Erfassungsblatt zu notieren, was seine beiden Helfer von Auge im Kegel ihrer Scheinwerfer durch das Nachtsichtgerät oder die Wärmebildkamera erkennen: «...drei Hirsche, ...zwei Rehe, ...28 Hirsche, ...zwei Hasen, ein Dach, ...drei Rehe...», rufen diese, wann immer sie Wild entdecken, auf Romanisch: «...üna vuolp e quatter tshiervis...»

### Ein gutes Zählresultat und die Sichtung des Jahres

Seit 1972 wird in der Region Unterengadin einmal jährlich, jeweils im Frühjahr, eine solche Hirschtaxation durchgeführt. «Es ist eine gesamtkantonale, koordinierte Aktion über einen gewissen Zeitraum», so Denoth, «wir hier in Südbünden sind die Letzten, koordinieren die Taxation aber auch mit dem Schweizerischen Nationalpark, wo sich die Parkwächter an der Zählung beteiligen». Die Resultate der Taxation fliessen als Basisinformation, zusammen

mit der separat durchgeführten Aufnahme des Frühlingsbestands, mit in die kantonale Jagdplanung ein. «Es ist aber nicht zwingend so, dass, wenn wir heute wenig Wild zählen, dann während der nächsten Hochjagd weniger Wild geschossen wird», relativiert Wildhüter Denoth. Er, der beim Kaffee vor dem Aufbruch in die Nacht noch mit einem eher schwachen Zählresultat rechnete, sollte schon wenige Stunden später, zurück zu Hause und bei der abschliessenden Marend zu früher Stunde erfreut von der bereinigten Zählliste aufschauen, sich bei seinen Helfern bedanken und ihnen «buna not» wünschen.

Die Zusammenfassung aller Taxationsteams die in dieser Nacht unterwegs waren, hat alleine im Gebiet zwischen Zernez und Ardez die Sichtung von 476 Hirschen, 218 Rehen – «Rehe sind scheu und extrem anpassungsfähig und gelten deshalb als schwer zählbar» – 27 Füchsen, 18 Hasen, 14 Gämsen, sechs Dachse und, als eigentlicher Höhepunkt der nächtlichen Fahrt durch die Nacht, auch Luchs B760 ergeben. Ein gutes Resultat einer unvergesslichen Nacht. Doch damit alleine ist es nicht getan. Um einen möglichst fundierten Einblick in die Entwicklung von Wildbeständen und auch von populationsdynamischen Parametern wie Nachwuchs- und Zuwachsraten zu erhalten, fliessen beim kantonalen Amt für Jagd und Fischerei ganz verschiedene Zahlen zusammen: von den Zahlen aus der letztjährigen Jagdstrecke, über die systematischen Bestandesaufnahmen in den fix definierten Testgebieten, den Daten besonderer Tiere bis eben hin zur jährlichen Hirschtaxation in den Regionen.

### «Es wird generell immer schwieriger, Hirsche zu jagen»

«Grossraubtiere», so Guolf Denoth, «haben hier in der Region kaum Einfluss auf die Wildbestände. Ein einzelner Wolf, ein einzelner

Luchs, die üben noch keinen Druck aus. Das ist in Gebieten mit Wolfsrudeln natürlich grundlegend anders, dort sind die Einflüsse sehr gut sichtbar». Und auf die Hirschjagd angesprochen sagt Denoth: «Es wird generell immer schwieriger, Hirsche zu jagen.» Dies trotz hohen Jagd Zielen und entsprechend hohem Jagddruck. «Hirsche sind scheu und lernen schnell. Geraten sie unter Druck, verteilen sie sich rasch über grosse Gebiete. Kommt hinzu, dass Hirsche, seitdem sie nicht mehr gefüttert werden dürfen, auch nicht mehr in grossen Gruppen unterwegs sind.» Zumindest nicht in tieferen Lagen.

Zwei Fragen drängen sich im Zusammenhang mit der nächtlichen Taxation dennoch auf: Weshalb wird das Untersuchungsgebiet so zügig durchfahren? Guolf Denoth lacht: «Die Tiere flüchten auch, wenn wir langsam fahren, dann aber können wir bedeutend weniger einzelne Tiere erfassen.» Den Überraschungsmoment ausnutzen, heisst da wohl die Devise. Und, weshalb plötzlich so unbequem vom Rücksitz aus und im Durchzug des Jeeps flüchtendes Wild im Scheinwerferkegel erfassen und zählen, anstatt wie früher, draussen auf der Ladefläche eines Spezialfahrzeuges stehend, mit Rundumblick und gehörig Gegenwind? «Weil», klärt der Wildhüter auf, «es nach einem Unfall im St. Gallischen nun aus versicherungstechnischen Gründen gesamtschweizerisch verboten ist». Dabei sei seit Einführung solcher Taxationen im Jahre 1972 nie etwas Gravierendes passiert.

Vor dieser Zeit fanden kaum Wildtaxationen statt, «höchstens mal lokale Aktionen, wo man die Umgebung der Dörfer zu Fuss erkundete. Ausgerüstet mit Schreibblock, grossen Taschenlampen und zur Speisung dieser, alten Autobatterien im Rucksack». Ungefährlich zwar, aber auch gar ineffektiv.

# Jäger im Einsatz für die Biotope im Engadin

Jagd bedeutet mehr, als während drei Wochen auf der Bündner Hochjagd dem Wild nachzustellen und dieses zu schiessen. Wer das Bündner Jagdpatent erwerben will, muss sich umfassende Kenntnisse aneignen, zwei Prüfungen bestehen und mindestens 50 Hegestunden leisten. Was aber bedeutet das genau? Die EP/PL hat eine Gruppe angehender Jäger besucht.

Reto Stifel

Etwas oberhalb des Champfèrersees liegt die Alp Albanella. Und noch ein paar Höhenmeter weiter oben, auf dem Hügel «Napulin» herrscht an diesem Samstagmorgen emsiges Treiben. Eine Gruppe von Männern ist an der Arbeit. Es wird geredet, gescherzt und gelacht. Zwischendurch durchbricht das Kreischen einer Motorsäge die friedliche Morgenstimmung. Kleinere Arven aus Baumgruppen werden gefällt und nahe einem grossen Stein zu einem Haufen aufgetürmt. Etwas weiter rechts ist eine Gruppe damit beschäftigt, Wachholderstauden auszureissen. Zwei Männer sind mit Rechen unterwegs und räumen die feinen Nadeln und Äste zusammen. Es ist Hegetag der Jägersektion Lagrev, eine von fünf Sektionen des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes im Oberengadin. 17 Männer unterschiedlichsten Alters nehmen am Hegetag teil, davon sieben Kandidaten, die ihr Jagdpatent noch nicht besitzen. Sie müssen zuerst die anspruchsvolle Ausbildung machen, zwei Prüfungen bestehen und mindestens 50 Hegestunden leisten. Jede Sektion organisiert jährlich acht Hegestunden für die angehenden Jägerinnen und Jäger. Ein Vorzeigebeispiel im Kanton, wie Gian Reto Kobler, Hegeobmann der Sektion Lagrev sagt. «Wir sind eher kleine Sektionen mit nicht so vielen Kandidaten. So können wir auch mal grössere Projekte umsetzen, was viel spannender ist», sagt er.

## Ökologische Ersatzpflicht

Hegeprojekte gibt es viele (siehe Kästchentext). Im Gebiet Albanella geht es darum, dass das Biotop, ein sogenanntes TWW-Objekt von nationaler Bedeutung, in seiner Qualität erhalten bleibt, sprich vor dem Einwachsen geschützt wird. Da es sich um eine Sömmerungsfläche handelt, das Gebiet also beweidet wird, sind die Rodungen nur ein erster Schritt, um dieses Ziel zu erreichen. Später wird durch die regelmässige Beweidung der neue Aufwuchs von Bäumen und Sträuchern unterbunden. Um solche grösseren Eingriffe leisten zu können, sind weitere Akteure, wie zum Beispiel Bauherren (in diesem konkreten Fall die Gemeinde Silvaplana und die Corvatsch AG) im Spiel, die für ihre Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone ökologische Ersatzmassnahmen leisten müssen, die sie in solchen Aufwertungsprojekten erfüllen können. Vermittlerin bei diesem Projekt ist die Eco Alpin SA in der Person der Geografin Kirsten Edelkraut. Dass bei diesem Arbeitseinsatz primär Arven und Wachholdersträucher entfernt werden, hat einen ökologischen und forstlichen Hintergrund. Wachholder decken viel Weidefläche ab, wo dann keine artenreiche Grünlandbestände mehr wachsen können. Dass vor allem die Lärchen stehen bleiben, hat gemäss Kirsten Edelkraut unter anderem damit zu tun, dass die Lärche aus forstlicher Sicht gerne gefördert wird. Zudem wachse unter Lärchen eher noch Gras, was aus der Perspektive der Landwirtschaft attraktiver sei. «Und, wiederum aus ökologischer/landwirtschaftlicher Sicht, sind die Lärch-Weiden eine alte Weideform, die damit auch gefördert wird.»

Aus Sicht des Wildes zählt Gian Reto Kobler noch einen weiteren Vorteil dieses Projektes auf. «Wenn hier oben Gras wächst, bleibt das Wild eher an diesem Standort und geht nicht runter zur Strasse, wo es zu Wildunfällen kommen könnte.» Auch wenn heute nur sieben Kandidaten gekommen sind, freut er sich über deren Engagement. Die geleisteten Hegestunden werden im Hegebüchlein eingetragen. Bis zur Schiessprüfung müssen 30 Stunden geleistet werden, später, vor



Hegeobmann Gian Reto Kobler erklärt den Kandidaten und den Jägern den Hegeinsatz im Gebiet Albanella.

Foto: Reto Stifel

der Theorieprüfung noch einmal 20. «Es dürfen aber auch mehr sein. Wenn jemand 70 Stunden arbeitet, nehmen das die Experten gerne zur Kenntnis», weiss Kobler.

## Erfahrene Jäger ...

An diesem Tag machen auch zehn Jäger aus der Sektion mit, sie sind freiwillig dabei. «Hegeleistungen sind für uns selbstverständlich», sagen Christian Gaudenzi und Roman Gilli, zwei erfahrene Jäger. «Es geht auch darum, den Leuten aufzuzeigen, dass Jäger nicht nur schiessen, sondern auch viel Hegearbeit leisten», ergänzt Gilli. Gaudenzi ist vom Sinn der Arbeit zu Gunsten der Biodiversität überzeugt. Und er erwähnt einen weiteren Aspekt. «Man kommt zusammen, diskutiert, pflegt das Gesellschaftliche und lernt die angehenden Jäger kennen.»

Fabio Guadagnini aus Pontresina ist als 42-Jähriger eher ein älterer Kandidat. Dass er einmal jagen wird, war nicht von Anfang an klar. «Ich stamme nicht aus einer Jägerfamilie», sagt er. Den Hege-

einsatz leistet er gerne, weil er etwas für die Natur machen kann und gleichzeitig andere Kandidaten und Jäger kennenlernt. Auch für den St. Moritzer Steven Schneider war der Weg zum Jäger nicht vorgezeichnet. Obwohl sein Vater früher gejagt hat. «Mein Grossevater hat mich dazu ermuntert, und weil wir zu Hause noch Jagdgewehre hatten, habe ich mich für die Jägerausbildung angemeldet», sagt er. Er bewegt sich gerne in der Natur und lernt durch die Ausbildung vieles über Fauna und Flora oder wie man Spuren liest.

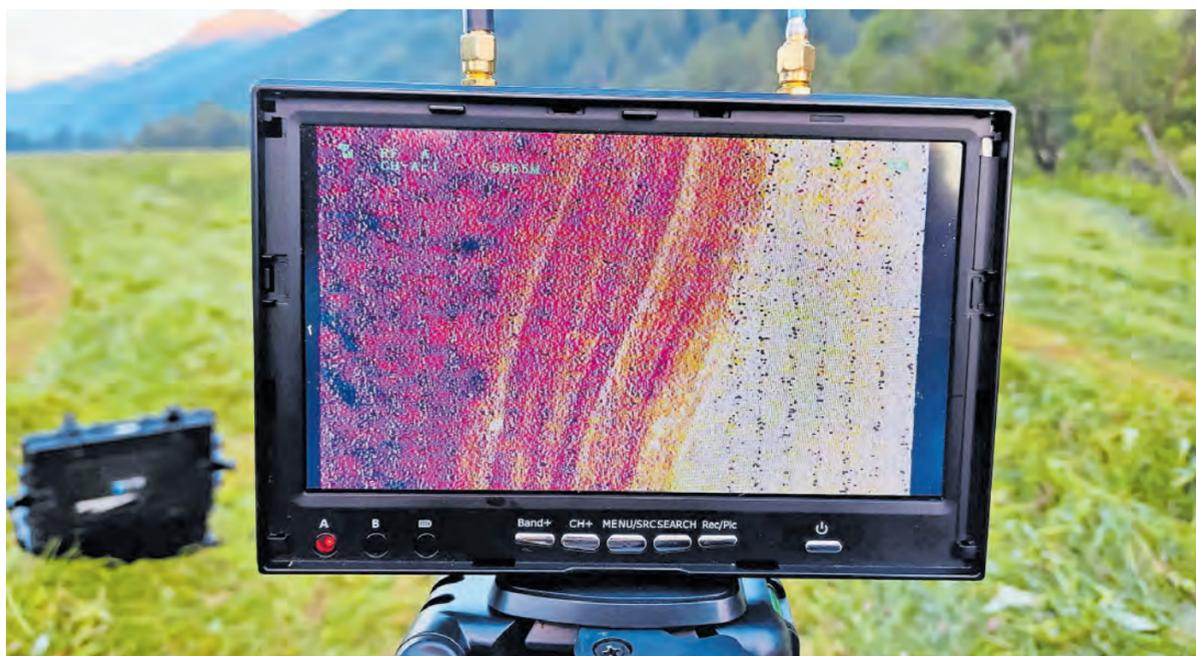
## Arbeit über mehrere Jahre

Im Gebiet des Hügels «Napulin» ist bereits vor einem Jahr Hegearbeit geleistet worden. «Die Resultate sind gut sichtbar», sagt Kirsten Edelkraut. Man habe aus diesem ersten Einsatz auch Erkenntnisse gewonnen. Beispielsweise die, dass nach dem Roden auch die feinen Nadeln und Äste zusammengeräumt werden müssen, damit genügend Licht und Luft zum Boden kommt. «Teilweise ist bei den im letzten Jahr gerodeten Wachholdersträuchern schon erstes Gras gewachsen. Die Entwicklung wird aber noch ein paar Jahre dauern», sagt sie. Damit geht den Jägerinnen und Jägern auch die Arbeit nicht so schnell aus. Für Edelkraut ein positiver Aspekt. «So wird das zu ihrem Projekt, an dem sie mit dem Förster, dem Regionalforstingenieur, dem Landwirt und mir zusammenarbeiten, und die Fortschritte sehen können.»

## Ohne Hegestunden kein Jagdpatent

Wer in Graubünden das Jagdpatent erwerben will, muss eine Waffen- und Schiessprüfung sowie eine Theorieprüfung ablegen und mindestens 50 Hegestunden leisten. Lag der Fokus der Hegearbeit früher vor allem bei der Wildtierfütterung, wurden die Prioritäten bereits vor vielen Jahren auf die Erhaltung des Lebensraumes verschoben, dies unter dem Begriff der Biotophege. Gemäss den Prüfungsunterlagen für angehende Jägerinnen und Jäger werden mit der Biotophege verschiedene Massnahmen gefördert: Die Sicherung, Pflege, Gestaltung und der Unterhalt wichtiger Lebensräume, die Beruhigung der Wildlebensräume, die Pflege von Waldrändern, Hecken, Brut und Äsungsgehölzen oder die Bewirtschaftung brachliegender Wiesen.

Im Oberengadin werden durch die verschiedenen Sektionen auch Amphibienzäune gebaut, Wiesen unterhalten, die nicht mehr genutzt werden, oder Unterhaltsarbeiten an Wildschutz- und Biotopzäunen durchgeführt. (rs)



Auch die Rettung von Rehkitzen mittels Einsatz von Drohnen gehört zu den Hegeleistungen, in diesem Fall von der Sektion «Drosölöng.»

Foto: z. Vfg.



# Aufgabenerfüllung mit attraktiver Jagd

Das heutige Wildtiermanagement stellt die Tierart in seinem Lebensraum ins Zentrum. Es umfasst unter anderem das Zusammenleben mit anderen Wildtieren und die Lösung von Konflikten in den Bereichen Wald und landwirtschaftliche Kulturen, sowie die tierschutz- und artgerechte Bejagung der Wildart. Die moderne Jagd soll aber nicht nur eine reine Aufgabenerfüllung sein. Sie soll attraktiv sein und Freude bereiten.

Adrian Arquint, Jagdinspektor und Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei Graubünden AJF

Dank einer hohen Sonderjagdstrecke war der jagdliche Eingriff im Jahr 2021 beim Hirsch in vielen Regionen Graubündens sehr gross. Dies widerspiegelte sich im Frühlingsbestand, welcher kantonal um weitere 340 Tiere auf nunmehr 15 660 Hirsche reduziert werden konnte. Die Reduktion erfolgte vor allem in Regionen mit Wald-Wild-Problemen. In Gebieten mit hoher Wolfspräsenz weichen die Hirsche dem Wolf aus, weshalb sich die Wildverteilung innerhalb kurzer Zeiträume stark ändern kann. Für die Schätzung der Frühlingsbestände, die Abschussplanung und die Bejagung bedeutet dies eine zusätzliche Herausforderung. Ebenfalls zeigt sich, dass in Regionen mit hoher Präsenz von Wolf und Luchs die Reh- und gebietsweise auch Gämsbestände deutlich abnehmen können.

## Die Arbeit der Jägerinnen und Jäger trägt Früchte

Die Entwicklung der Frühlingsbestände der letzten drei Jahre zeigt, dass die Trendwende dank der sehr guten Arbeit der Jägerinnen und der Jäger eingeleitet und der kantonale Hirschbestand rückläufig ist. In Gebieten mit offensichtlichen Bestandesrückgängen wird der Abschussplan so angepasst, dass der Eingriff in den Bestand im Verhältnis zum Frühjahrsbestand nicht tiefer ist als im Vorjahr. So können in Hirschregionen mit Wald-Wild-Problemen weiterhin die jagdlichen Zielvorgaben gemäss Strategie der Regierung «Lebensraum Wald-Wild 2021» verfolgt werden, nämlich den Hirschbestand regional um mindestens 15 Prozent zu reduzieren. Auf der diesjährigen Jagd sind insgesamt 5430 Hirsche zu erlegen (2021: 5565 Hirsche). Der Plan ist somit erfüllt, wenn mindestens 3145 weibliche Tiere erlegt worden sind (2021: 3177).

## Regionale und lokale Intensivierung der Reh- und Gämsjagd im Wald

Aus Wald-Wild-Sicht darf der Einfluss von Reh- und Gämswild auf die Waldverjüngung nicht unterschätzt werden. Im Vergleich zum Hirsch suchen Rehe und Gämsen gezielter einzelne Pflanzenarten für die Nahrungsaufnahme, wobei Baumarten wie die Weisstanne oder die Vogelbeere stark verbissen werden können. Bei der Gämsen soll deshalb der Jagddruck im Wald weiterhin hoch gehalten werden. Dies wurde mit einer viertägigen Verlängerung der Gämsjagd im Wald sichergestellt. Anders als im Vorjahr darf dabei in diesem Jahr pro Jägerin und Jäger zusätzlich ein männlicher oder weiblicher Gämsjährling, unabhängig der Krickellänge erlegt werden. Um den Rehbestand im Griff zu halten ist es zentral, dass auch Geissen und Kitze erlegt werden. Da die Gämsen eine sensible Wildart ist, welche in verschiedenen Gebieten mit Bestandesrückgängen zu kämpfen hat, im Wald aber auch wegen der zunehmenden Störungsproblematik lokal zu einem sehr grossen Wildverbiss führen kann, ist eine gewisse räumliche Planung der Jagd unumgänglich.



Bei der Gämsen wird heuer der Jagddruck im Wald erhöht und die Bejagung dort um vier Tage verlängert.

Fotos: Jon Duschletta

Mit der Niederjagd dürfen Arten wie Schneehasen, Schneehühner oder Birkhähne jagdlich genutzt werden. Diese Nutzung erfolgt nachhaltig und kommt diesen Arten durch die Sicherstellung eines intensiven Monitorings zugute.

Der Fortschritt der Technik, insbesondere in Form der Wärmebildgeräte erleichtert die Bejagung insbesondere bei kälteren Temperaturen und steigert den Jagderfolg der Jägerin oder des Jägers. Dies ist nicht im Sinne einer nachhaltigen Nutzung von sensiblen Arten, weshalb das Mittragen und die Verwendung von Wärmebildgeräten auf der Niederjagd, mit Ausnahme der Nachtjagd, verboten wird.

Mit der Jagd soll weiterhin das Ziel verfolgt werden, dass die Wildbestände naturnah aufgebaut sind und mit einem hohen ethischen, tierschützerischen und ökologischen Standard reguliert werden. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Situation im Wald geleistet. Das Amt für Jagd und Fischerei bedankt sich bei der Jägerschaft für den grossen Einsatz bei der Umsetzung der jagdlichen Massnahmen und bei der nichtjagenden Bevölkerung für das Verständnis.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Glück auf den diesjährigen Jagden! In bocca d'luf! – In bocca al lupo!



Gämsen haben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Waldverjüngung.

Anzeige

**Riccardo Laudnbacher GmbH, Fleischveredlung**  
Via cumünela 32, 7522 La Punt 081 854 30 50  
**Verarbeitung, An- und Verkauf**  
**von einheimischem Wild**  
**Anlieferung 24 Stunden / Tag**  
(Wildanhänger / Selfservice) Bedient während den Öffnungszeiten  
(siehe [www.laudnbacher.ch](http://www.laudnbacher.ch)) und sonntags 18:00.  
Wir verarbeiten sämtliches Wild, portionieren, vakuumieren und zeichnen aus.  
Produktion und Verkauf von Siedwürsten, Salsiz, Salametti, Salami, Burger und Trockenfleisch aus einheimischem Wild.  
**Garantiert einheimische Qualität!**

# Wildschutzgebiete garantieren Schutz und Nutzung

Wildschutzgebiete sind in Graubünden seit 145 Jahren feste Bestandteile des Wildtierschutzes. Seit über 100 Jahren sind sie aber auch ein wichtiger Garant für eine nachhaltig gute Jagdstrecke. Mit der Einführung der Jagdplanung wurde diese Funktion noch optimiert.

Hannes Jenny, Wildbiologe Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Seit 1990 müssen in Graubünden alle Jagden geplant werden, um Konflikte zu lösen, aber auch um gut strukturierte und nachhaltig jagdlich nutzbare Wildbestände zu erhalten. Für die Umsetzung dieser Aufgabe wurde die Rolle der Wildschutzgebiete als zentrales Instrument der Jagdplanung erkannt. Um handlungsfähig zu sein, liegt die Kompetenz zur Ausscheidung der Wildschutzgebiete nun bei der Regierung. Eine nachhaltig hohe Strecke im September ist nur möglich, wenn ein Netz von störungsarmen Rückzugsgebieten dafür sorgt, dass das Wild berechenbar wird.

## Fundament einer erfolgreichen Rothirschjagd

Auch bei dieser Neuregelung steht der Umgang mit dem Rothirsch im Zentrum. Bei den Diskussionen um Wald-Wild-Probleme und um die Sonderjagden werden Wildschutzgebiete immer wieder als Teil des Problems angesehen. Dabei geht vergessen, dass sie ein wichtiger Garant für eine gute Verteilung des Wildes über den Lebensraum sind und manchen Abschuss während der Hoch- und Sonderjagd erst ermöglichen. Mit der Definition von jagdfreien Gebieten kann vor allem die Wildverteilung im Sommerhalbjahr so gesteuert werden, dass das Wild die Vegetationszeit nutzen kann, um bei angepasster Wilddichte genügend Fettreserven anzufressen. Damit wird die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung gelegt. Trotz einer starken Zunahme der menschlichen Störung auch im Sommer, ist es mit den Wildschutzgebieten gelungen, das Wild im angestammten Lebensraum zu halten und dies bei naturnahen Altersstrukturen. Nur so ist es möglich, in allen Bündner Tälern auch bei Tag Wild zu beobachten und im September eine laute Brunft zu erleben. Ein Netz von guten Wildschutzgebieten garantiert auch hohe Jagdstrecken, wie sie in den letzten Jahren, zum Beispiel 2017 und 2020 erzielt wurden. Mit guten Hochjagdstrecken und den ergänzenden Abschüssen auf der Sonderjagd ist es möglich, die Hirschbestände zu stabilisieren und zu reduzieren, wie der Bericht von Adrian Arquint zeigt.

## Wildschutzgebietsnetz optimieren

Die Erfahrungen mit der «Asylbewirtschaftung», aber auch mit den Grossraubtieren, sollen bei der Revision eingebaut werden. Auf der Basis einer ausführlichen Evaluation der letzten Asylerperiode wurden die Ziele für die Revision abgeleitet. Das Spektrum reicht dabei von der Aufhebung ungeeigneter Gebiete, über Teilöffnungen und die Definition von partiell geschützten Gebieten mit «weichen» Grenzen bis zur Neuschaffung einzelner neuer «Knoten» im Netzwerk. Ziel ist es, das Netz zu optimieren, um die vielen Aufgaben noch besser zu erfüllen und die Hochjagdstrecke beim intelligenten Hirschwild nachhaltig zu erhöhen oder den Schutz beim Niederwild zu verstärken.



Störungsarme Rückzugsgebiete sorgen dafür, dass das Wild im Winter überlebensfähig ist, grundsätzlich berechenbarer wird und auch, dass Wild während dem Tag beobachtet werden kann. Fotos: Jon Duschletta

Auch für das Gämswild haben Wildschutzgebiete eine zentrale Funktion. Hier geht es darum, leicht störbare Gebiete oberhalb der Waldgrenze als Sommerlebensraum zu erhalten. Vor allem in Gebieten mit starkem Sommertourismus ist das Ausscheiden von jagdfreien Zonen wichtig. Wenn die Kombination von jagdlicher und touristischer Störung entfällt, können ein Abdrängen des Wildes in den Wald verhindert und Wald-Wild-Probleme entschärft werden. Zudem wird es im Sommer auch für Nichtjäger und Touristen möglich, Gämsen bei Tag zu beobachten.

## Niederwild auf über 900 km<sup>2</sup> geschützt

Die Bejagung der Hasen, Hühner und Wasservogel kann in der heutigen Zeit nur deshalb so gut vertreten werden, weil alles daran gesetzt wird, den Jagddruck im Griff zu haben. Eingeschränkter

Motorfahrzeuggebrauch, Kontingente pro Art, Beschränkung der technischen Hilfsmittel und eben auch partieller Jagdschutz in Wildasylen haben diesbezüglich Schlüsselfunktionen. Damit kann garantiert werden, dass die jagdliche Entnahme nicht annähernd an die Substanz der Niederwildbestände geht. Dieses Erfolgsmodell muss unbedingt weitergeführt werden.

Seit zwei Jahren arbeitet das Amt für Jagd und Fischerei zusammen mit der Jägerschaft, sowie den Vertretern der Land- und Forstwirtschaft und unter Einbezug der Gemeinden an der Neuregelung der Wildschutzgebiete. Nach der Anhörung bei den Gemeinden und der Konsultation in der Jagdkommission beschliesst die Regierung die Neuregelung per 1. September 2023. Allfällige Kleinkorrekturen bei den Eidgenössischen Jagdbanngebieten werden mit dem Bund verhandelt.

Auf der Homepage [www.wildruhezonen.ch](http://www.wildruhezonen.ch) des Bundesamts für Umwelt BAFU sind weiterführende Informationen zum Thema abrufbar, unter anderem eine interaktive Karte aller Wildruhezonen und Wildtierschutzgebiete in der Schweiz. Mehr zur Strategie «Lebensraum Wald-Wild» aus dem Jahr 2021 unter: [www.ajf.gr.ch](http://www.ajf.gr.ch)

Anzeige

## ENGADINER HOLZSTAHL HANDWERK

Einzigartige, moderne Möbel und Designelemente aus Massivholz und Stahl.

Lasergravuren von Bildern und Schriften auf fast allen Materialien.







SAN BASTIAUN 67  
7503 SAMEDAN

TEL. 081 851 05 95  
MAIL [INFO@DESIGN1924.CH](mailto:INFO@DESIGN1924.CH)  
WEB [WWW.DESIGN1924.CH](http://WWW.DESIGN1924.CH)



Die Markierung auf dem Bild stellt eine Jagdgebietsgrenze dar: Rot bedeutet Jagdverbot, gelb Jagdgebiet.



## Sonntagsgedanken

## La bellezza dal schuschuri

Die rätoromanische Vokabel «schuschuri» gilt unter Sprachwissenschaftlern als ein sogenanntes Onomatopoeikum. Dieser ehrfurchtgebietende Begriff bedeutet, dass der Wortklang versucht, das im Wort enthaltene Geräusch abzubilden. «Schuschuri» ist demgemäss das Rauschen, etwa des Windes oder eines Flusses. Man stelle sich hierzu den Flaz vor, wie er mit seinem «schu-schu» dahinströmt, oder ein Ausläufer des Malojawindes, der mit «schu-schu» über die Felder fegt. Auch die Autokolonnen auf dem Julierpass erzeugen ein mehr oder weniger gleichmässiges «schu-schu». Aber auch die Raketen des Kreml-Regimes, die die ukrainischen Städte Tag und Nacht terrorisieren, machen ihr ganz eigenes «schu-schu».

Im «schuschuri» steckt noch recht spürbar das Geheimnisvolle, ja Unheimliche mit, das sich unseren Vorfahren mit dem vielfältigen Rauschen der Natur verbunden hat. Der Wald, in dem das «schuschuri» tönt, ist bevölkert von Tieren, die nicht berechenbar sind. Und wer es mit dem Aberglauben hat, sieht in den sich biegender Zweigen die Arme von Geistern und Elfen.

So sicher, wie frühere Generationen das «schuschuri» als etwas Zweideutiges empfunden haben, so gewiss dürfte heute sein, dass sich die Hoffnung darauf richtet, dass das «schuschuri» nicht abbricht, sondern dass es uns

und unseren Kindern und Enkeln erhalten bleibt.

Das Engadin ist durch diesen Hitzesommer noch einigermaßen glimpflich durchgekommen. Doch die Bilder ausgetrockneter Flussbetten und sonnenversengter Felder aus dem Unterland sind wie Vorbote dessen, was auch dem Engadin einmal «blüht». Das alte Bonmot «neun Monate Winter und drei Monate kalt» gilt im Engadin schon seit Jahren nicht mehr.

Die Renaturierung des Inn, die bei Bever bereits ein prächtiges Ergebnis zeigt, ist ein Weg unter vielen notwendigen, um dem «schuschuri» eine Zukunft zu geben.

Im «schuschuri» spricht nicht zuletzt der Gott als Schöpfer zu uns, der nach der Sinflut allen Kreaturen verspricht: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.» (1. Mos. 8, 22). Auch das «schuschuri» soll nicht enden. Weil Gottes Treueversprechen gilt und weil es uns Motivation und Kraft gibt, dem guten und lebenskräftigen Rauschen überall, wo möglich, Raum zu geben. Damit das Wort «schuschuri» nicht eines Tages nur noch etwas Ausgestorbenes bezeichnet und dann bald selbst tot ist, sondern dass es auch in Zukunft das Geheimnis des Lebens so klangvoll ausdrückt.

David Last, Pfarrer  
in refurmo Oberengadin

## Gottesdienste

## Evangelische Kirche

## Sonntag, 21. August

**Silvaplana** 11.00, Pfr. Andreas Wassmer

**St. Moritz – Bad** 09.30, Badkirche,

Pfr. Andreas Wassmer

**Celerina** 17.00, Kirche San Gian, Pfr. Thomas Maurer

**Pontresina** 10.00, Dorflirche San Niculò, Pfr. Thomas Maurer

**Bever** 10.00, San Giachem, Pfr. David Last

**Lavin** 09.45, ravarenda Annette Jungen, liturgia in rumantsch e prediga in tudaish-ch



**Valchava** 18.30  
**Samnaun** 19.30

## Sonntag, 21. August

**St. Moritz – Dorf** 11.00

**St. Moritz – Bad** 16.00, italienisch

**Celerina** 17.00, in italiano

**Samedan** 10.30

**Pontresina** 10.00, dt., 18.30 portugiesisch

**Zuoz** 9.00

**Tarasp** 11.00

**Scuol** 9.30

**Müstair** 9.30

**Samnaun Compatsch** 9.00

**Samnaun** 10.30

## Katholische Kirche

## Samstag, 20. August

**Maloja** 16.30

**St. Moritz – Bad** 18.00

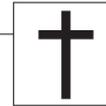
**Celerina** 18.15

**Samedan** 18.30, in italiano

**Pontresina** 16.45

**Zernez** 17.00

**Scuol** 19.00



## Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

## Sonntag, 21. August

**Celerina** 10.00

**Scuol (Gallaria Milo)** 9.45



Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Eine Insel weniger im St. Moritzersee

**Auf dem St. Moritzersee hat sich in den letzten zwei Jahren eine Insel aus Sedimenten gebildet. Diese gefährdet unter anderem die Hochwassersicherheit von St. Moritz-Bad. Beat Lüscher gibt Auskunft über die laufenden Saugarbeiten.**

TIAGO ALMEIDA

Wer entlang des St. Moritzersees an der Mündung des Inns vorbeispaziert ist, hat schon lange realisiert: Im See hat sich eine Insel gebildet, die bevorzugt von Enten und Wasservögeln aufgesucht wird. Der Fluss hat mit seiner Strömung Ton, Silt, Sand, Kies und Geröll von Seitenbächen wie zum Beispiel der Ova da Suvretta mitgetragen. Diese können mit der fallenden Fließgeschwindigkeit bei der Mündung in den See nicht mehr weitergetragen werden, also stauen sie sich. Dies ist die Erklärung von Beat Lüscher, Leiter für Infrastrukturen und Umwelt in St. Moritz, warum sich das Seedelta gebildet hat.

### Hochwassergefahr

Auch sagt er, dass dieses Delta die Hochwassersicherheit von St. Moritz-Bad gefährdet: «Das Delta wirkt wie ein Zapfen einer Flasche. Er behindert den Abfluss des Wassers aus dem Inn, was bei Hochwasser zu einem Rückstau von Wasser im Gerinne des Inns führen kann.»

Ebenfalls vom Delta betroffen ist die Kühlleitung der Eisbahn Ludains. Die Sedimente können den Einlass der Kühlung blockieren, so kann kein kaltes Wasser mehr durchströmen. Laut Lüscher sei dies einer der Gründe gewesen, warum 2019 die Kühlleitung

letztmalig freigemacht werden musste. Die Regierung hat nun das Projekt der Gemeinde St. Moritz für die Umlagerung dieses Deltas genehmigt. Etwa 5000 Kubikmeter an Material soll von der Mündung des Flusses in tiefere Stellen des Sees transportiert werden. Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis Ende September laufen. «Die Idee dahinter ist es, die Laichzeit der Fische nicht zu stören», so Lüscher.

Da die Materialien des Deltas nur umgelagert werden, belaufen sich die Kosten für diese Arbeiten auf 320 000 Fran-

ken. Die Entstehung eines Seedelta ist ein natürlicher Prozess, der normalerweise auch dazu führt, dass sich eine reiche Pflanzenwelt bildet und ein ideales Brutgebiet für Wasservögel entsteht.

### Güterabwägung vorgenommen

Laut Lüscher sei solch ein Eingriff immer eine Güterabwägung, bei der entschieden worden sei, dass der Schutz vor Naturgefahren höher zu gewichten ist, als der Naturschutz. «Trotzdem ist die Gemeinde dazu verpflichtet, einen schonenden Umgang mit der Natur

durchzusetzen. Das versuchen wir, indem wir das angesaugte Kies in Bereichen des Sees ablagern, die tiefer als zwölf Meter sind, um die geschützten Wasserpflanzen zu schonen und gleichzeitig günstige Bedingungen für das Laichen der Fische zu schaffen.» Das letzte Mal wurden solche Arbeiten in den 1970er-Jahren durchgeführt. Angenommen es wurden damals ebenfalls 5000 Kubikmeter Material ausgesogen, wird es ungefähr 40 Jahre dauern, bis das Delta so sichtbar wird, wie es heute ist.



Die Saugarbeiten im St. Moritzersee sind bereits in vollem Gange.

Foto: Tiago Almeida

P.S.

## Der Apfel fällt nicht weit

DENISE KLEY



Letztes Wochenende war ich mit meiner Schwester auf zweitägiger Bergtour unterwegs. Während wir als Kinder noch oft nebeneinander nächtigten, kam das die letzten Jahren nicht mehr vor. Klar, man lebt ja auch nicht mehr unter demselben Dach; ich wohne im Engadin, sie auf der Schwäbischen Alb. Früher verabredeten wir uns nachts zu heimlichen Mitternachtsparties, tuschelten und kicherten unter der Bettdecke und rebellierten so gegen die elterlichen Weisungen. Und schon damals schnarchte meine Schwester ungemein; ich wage sogar zu behaupten, dass eine Kettensäge im Vergleich zu ihrem ohrenbetäubenden Luftholen nur ein leises Surren darstellte. Was zur Folge hatte, dass ich sie entnervt auf den Bauch rollte oder ihr Tritte gegen das Schienbein verpasste. Was aber meist wenig nutzte, da nichts und niemand sie aus ihrem Tiefschlaf reissen konnte.

Zurück in die Gegenwart und zu besagtem Ausflug in die österreichische Alpenwelt. Auf der Berghütte warnte ich Sabrina beim Abendessen: Wenn sie wieder schnarche, würde ich sie rigoros wecken. Und tatsächlich, wie befürchtet: Des Nachts im Bettenlager riss mich das altbekannte Rattern aus dem Schlaf. Ich könnte schwören, dass die Bettpfosten wackelten. Dass diese kleine, zierliche Person solch' monströse Laute von sich geben kann, grenzt an ein Naturwunder. Ich verzichtete aber, so erwachsen wie ich mittlerweile nun mal bin, auf die angedrohten Fusstritte und schob mir Ohropax ins Ohr. Am Frühstückstisch konnte ich mir eine Beschwerde jedoch nicht verkneifen und legte Sabrina nahe, eine Gaumensegelstraffung vorzunehmen. Oder sich zur Forstarbeiterin umschulen zu lassen. Der Nachbartisch, eine fünfköpfige schwäbische Jungsgruppe, welche im selben Zimmer wie wir nächtigten, hörte den Zwist. Die Landsmänner fingen laut-hals an zu lachen. «Ihr schenkt euch da gar nix, ihr habt beide g'schnarcht wie d'Sau», sagte einer. Sie daraufhin triumphierend zu mir: «Der Apfel fällt halt nicht weit vom Stamm.» Touché.

d.kley@engadinerpost.ch

Anzeige



IM SOMMER OFFEN

Grilleda Alpina  
**ALPETTA**

Idyllisch am Wanderweg Mittelstation Murtèl – Surlej gelegen. Wanderer und Biker werden mit alpinen Spezialitäten und Bündner Fleisch vom Grill und Räucherofen verwöhnt.

Öffnungszeiten:

Bis 21. Oktober: Täglich, 10 – 17 Uhr  
9. Juli – 27. August: Zusätzlich an den Samstagen bis 20 Uhr

Corvatsch AG  
www.alpetta.ch | T 081 828 86 30  
alpettacorvatsch

### WETTERLAGE

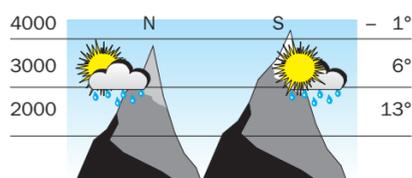
Vom Westen her schiebt sich an diesem Wochenende ein neuer Ausläufer des Azorenhochs bis zu den Alpen vor. Damit beginnt sich auch das Wetter neuerlich zu stabilisieren und es wird somit zunehmend freundlicher. Die Temperaturen bleiben aber vorerst noch eher gedämpft.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Leicht wechselhaftes Wetter mit geringer Schauerneigung! Vorerst sind die Wolken oft noch dichter und am ehesten im Unterengadin sind sogar einzelne Regenschauer möglich. Tagsüber lockert es dann öfter auf und es scheint somit auch die Sonne, länger besonders im Bergell und im Puschlav. Später am Tag bilden sich wieder mehr Quellwolken und das Regenschauerisiko nimmt speziell nach Norden hin wieder etwas zu. Die Temperaturen sind angenehm. Sie erreichen am Nachmittag Werte zwischen 17 Grad im Oberengadin und bis zu 27 Grad im Bergell.

### BERGWETER

Die Sonne setzt sich im Tagesverlauf überall einmal etwas besser durch, länger aber vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen. Vor allem in Richtung Silvretta sind aber auch einzelne Regenschauer speziell am Morgen und auch wieder später am Tag möglich.



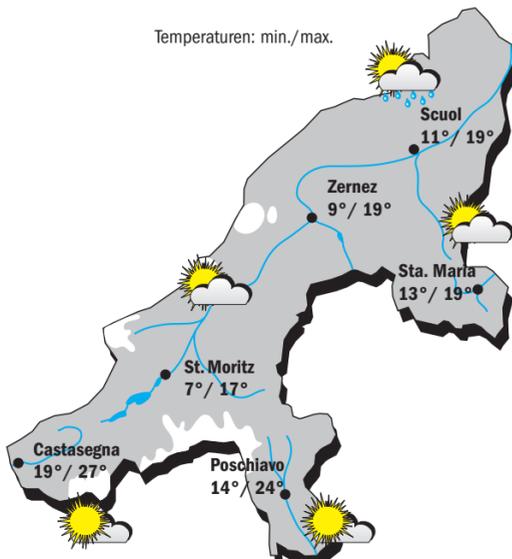
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		9 / 21
Montag		9 / 22
Dienstag		10 / 23

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		7 / 18
Montag		6 / 19
Dienstag		7 / 20

### Online

## Was gibt es auf engadin.online?



**Aktuell** Am Wochenende findet das St. Moritz Running Festival statt.



**Blog** Franco Furger schreibt in seinem neuen Blog «Himmliches Fundbüro» über verloren gegangene Fundstücke, die auf wundersame Weise ihren Weg zurück zum Besitzer finden.